

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

255 (2.6.1928) Morgenausgabe





## Badischer Landtag.

Ausschuß für Gesuche und Beschwerden.

Der Ausschuß für Gesuche und Beschwerden hatte sich in seiner Sitzung mit 19 Gesuchen und Beschwerden zu beschäftigen, welche aber von diesen nicht eine einzige Bittschrift der Regierung zugeht. Aus dieser Tatsache darf gefolgert werden, daß der Landtag in vielen Fällen mit ganz überflüssigen Dingen beschäftigt wird. Es geht nicht an, daß der Landtag seine kostbare Zeit mit Anträgen, Gesuchen usw. wie in diesem Falle vergeudet. Der Ausschuß mußte in der Weiterberatung entschieden Stellung zu einem Versuch von kommunistischer Seite nehmen, über die Verhandlungen hinweg, beleidigende Äußerungen gegen ein Mitglied und dessen Repräsentanten an die Öffentlichkeit zu bringen. Der Ausschuß hat in dem betreffenden Fall beschloffen, die Angelegenheit nicht in das Plenum des Landtags zu bringen.

## Jugendtagung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten.

Mehrere hundert frische Buben und Mädchen waren dem Rufe des Gewerkschaftsbundes im G.D.A. gefolgt und während der Pfingstferientage in der Gaugauung in Rastatt zusammen gekommen. Viele Ortsvereine des Badischen Landes, der Pfalz und des Saargebietes waren erschienen und gaben mit ihren Fahnen und Standarten, ihrer Wappentafel und ihrem Gesang dem Straßenbild ein feierliches Gepräge.

Am Sonntag vormittag erfolgte zunächst Teilnahme am Gottesdienst in der katholischen und evangelischen Kirche. Anschließend fand eine Kundgebung im Schlosshof statt. Im Namen der Ortsgruppe Rastatt wurden die Erschienenen herzlich willkommen geheißen, besonders auch der große Kreis von Grenzgenossen, unter anderem vor allem Oberbürgermeister Kerner, Vertreter des Gewerkschaftsbundes und des Landesverbandes für Leibesübungen und Jugendangelegenheiten. Oberbürgermeister Kerner brachte dem Jugendtagung eine herzlichen Willkommensgruß der Stadt entgegen. Die Tagung war von Gesang- und Musikvorführungen sowie Sprechstundenreden reich umrahmt. Im Mittelpunkt der Kundgebung stand eine Ansprache des Gauvorsitzers Zimmermann unter dem Titel „Über den Zweck und die Aufgaben der Angestellten“. Die ganze Tagung des Jugendbundes fand. Die Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall entgegengenommen.

Am Nachmittag fand sich die Jugend zunächst zu einer Singstunde zusammen, an die sich Sportwettkämpfe auf dem Sportplatz anschloßen. Der Abend führte die Jugendlichen und Mädchen Gäste in der Fruchthalle zusammen. Die Jugend zeigte sich sehr interessiert an den verschiedenen Vorträgen, die von ihren Betreuern, die ganz aus eigenen Kräften bestritten wurden, daß sie von frischem Leben und erstem Streben beherzigt sind. Der Vertreter des Landesverbandes für Leibesübungen und Jugendangelegenheiten, Amtsgerichtsrat Dr. Stumpf, nahm Gelegenheit zu einer Rede zur Jugend getragenen Worten des Beharlichkeits unter dem Titel „Die Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr und die Ziele der kommenden Arbeit der Jugendgruppen beherzigen sollen.“

Der Verlauf der Gaugauung wurde über das Berufsamt in Rastatt folgende Entschlüsse gefaßt: Die über die Pfingsttage in Rastatt verammelte Führerschaft des Gewerkschaftsbundes im Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.A.) Baden-Pfalz-Saar fordert vom neuen Reichstag die baldige Verabschiedung des Berufsausbildungsgesetzes. Sie verlangt, daß den Gewerkschaften, vorgelegten Änderungsanträgen Rechnung getragen werden, damit im besonderen die berufliche Ausbildung des Lehrlings Handel und Industrie eine Besserung erfährt.

Zur Zeit der Jugend werden in einer Entschlußung gefaßt. Die Maßnahmen verlangt, die den erwerbstätigen und in der Berufsausbildung stehenden Jugendlichen eine ausreichende tägliche Erholung und einen ausreichenden jährlichen Urlaub gewähren. Die Forderungen lauten: Grundsätzliche Ausdehnung der Schutzbestimmungen für die Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter und Angestellten bis zum Alter von 14. bis zum vollendeten 18. Lebensjahre. 2-3 bezahlte Ferien für erwerbstätige Jugendliche (einschließlich der 16-18-jährigen) unter 16 Jahren und 2 Wochen bezahlte Ferien für erwerbstätige Jugendliche (einschließlich Lehrlinge zwischen 16 und 18 Jahren). Festsetzung einer Arbeitswoche von höchstens 48 Stunden (einschließlich des Fachunterrichts und der Zeit, die für die Aufrechterhaltung der Arbeitsruhe mit Samstag mittag oder Gewährung eines freien Nachmittags in der Woche. Festsetzung ausreichender Arbeitspausen. Festsetzung der Nachtarbeit für Jugendliche.

Stalport, 1. Juni. (Hohes Alter.) In geistiger und körperlicher Hinsicht feierte gestern im Kreise seiner Angehörigen Alt-Regimentar Julius Haager seinen 79. Geburtstag. Vor Ausbruch des Weltkrieges diente er im Bad. Leibgrenadier-Regiment 109 in der 1. Division der 1. Armee. Mit dem er auch im Sommer 1870 in den Krieg zog. Unter der Führung des siegreichen Generals Werder kämpfte er vor Metz, Sedan, Orlon und Belfort. Mit Freuden erzählt der Greis die Erinnerungen an gute Kameraden, an die Kämpfe, an die Siege und Niederlagen der hiesigen Militär- und Kriegervereine.

## Milcherzeugung und Milchversorgung.

Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: „Nach dem in der Morgenausgabe der „Badischen Presse“ vom 28. April, Nr. 199, Seite 3, enthaltenen Sitzungsberichte über die Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer hat Dekonomierat Dr. Kaiser von der Hauptlandwirtschaftskammer Berlin in einem Vortrag über die wirtschaftspolitischen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Milchproduktion und Milchverwertung auch Ausführungen gemacht über den Umfang der Milchherzeugung, die Milchergiebigkeit pro Kuh und schließlich über das Kontrollereinswesen in Baden. Dr. Kaiser hat nach diesem Berichte behauptet, daß Baden in Bezug auf den Umfang der Milchherzeugung an zweiter Stelle sich befindet, hinsichtlich der Milchergiebigkeit pro Kuh auf niederster Stufe stehe und im Jahre 1927 in Baden nur 10 Milchkontrollvereine mit 2500 kontrollierten Kühen = 0,7 Proz. des Bestandes vorhanden gewesen seien. Zur Richtigstellung und Ergänzung dieser Ausführungen muß Folgendes bemerkt werden: Der Umfang der Milchherzeugung ist in Baden nicht bekannt. Alle Angaben hierüber beruhen auf Schätzungen, die Anspruch auf Richtigkeit nicht erheben können. So sind auch die Ausführungen von Dr. Kaiser hierüber zu beurteilen und zu bewerten. Sachlich unzutreffend sind die Angaben über die Milchergiebigkeit pro Kuh in Baden. Auf Grund von Milchleistungsprüfungen in den ober- und unterbadischen Fleckviehzüchtereinrichtungen kann die durchschnittliche Jahresleistung der geprüften fleckviehigen Kühe zur Zeit auf etwa 26 bis 28 Hundert Kilogramm Milch bei einem Fettgehalt von rund 4 Proz. angenommen werden. Da es sich bei den geprüften Kühen nicht etwa um ausgewählte Milchtiere handelt, ist die Annahme begründet, daß der durchschnittliche Jahres-Milchertrag des badischen Fleckviehbestandes nicht wesentlich von diesen Zahlen abweicht. Dabei muß aber als sehr wesentlich noch berücksichtigt werden, daß der weitaus größte Teil des badischen Fleckviehs regelmäßig, und in den meisten Betrieben auch ausschließlich als Arbeits-

tiere verwendet werden, daß also ihre Leistungen nicht wie anderwärts einseitig auf Milch eingestellt sind und sein können. Auch wenn die Arbeitsleistung nicht in Betracht gezogen wird, dürfte die durchschnittliche Milchergiebigkeit der badischen Kühe nicht schlechter, wahrscheinlicher sogar besser sein, als in manchen anderen Gegenden oder Ländern. In Bezug auf das Milchkontrollereinswesen in Baden ist zu den Ausführungen des Dr. Kaiser ergänzend zu bemerken, daß außer von den angegebenen zehn Kontrollvereinen Badens, die der Landwirtschaftskammer angeschlossen sind, auch die badischen Fleckviehzüchtereinrichtungen Milchleistungsprüfungen in größerem Umfange und zwar in erster Linie zur züchterischen Auswertung der Ergebnisse vornehmen. Im oberbadischen Zuchtgebiet standen Ende 1927 127 Bestände mit etwa 900 Kühen, im mittelbadischen etwa 600 Kühe und in Unterbaden im Bezirke Bretten etwa 300 Kühe und zwar fast ausschließlich in Kleinbetrieben unter Kontrolle. Werden die Kontrollvereine der Landwirtschaftskammer noch berücksichtigt, dann unterliegen etwa doppelt soviel Kühe in Baden der Milchkontrolle, als Dr. Kaiser angegeben hat. Es wird demgemäß in Baden etwa 1,4 Proz. des Kuhbestandes kontrolliert, im Gegensatz zu Bayern, wo nur 1,1 Proz. und zu Württemberg, wo nur 0,5 Proz. unter Kontrolle stehen. Auch in Preußen ist die Beteiligung des Kleinviehs am Milchkontrollereinswesen mit dem wir es in Baden im Gegensatz zu Preußen in der Hauptsache zu tun haben, nur bescheiden. Es ist bedauerlich, daß Dr. Kaiser, der die einschlägigen Verhältnisse in Baden zweifellos nicht kennt, vor seinem Vortrage nicht bei den zuständigen Stellen die nötigen Informationen geholt hat. Er hätte es dann wohl unterlassen, unzutreffende Ausführungen über badische Verhältnisse zu machen und hätte dadurch vermieden, das Ansehen der badischen Fleckviehzucht, deren vornehmste Aufgabe die Leistungssteigerung ist, und deren Förderung sich der Bedeutung einer den badischen Verhältnissen angepaßten Zucht auf Milch sehr wohl bewußt ist, in den Augen der Öffentlichkeit zu schädigen.“

## Unfallchronik.

Wiesental bei Bruchsal, 1. Juni. (Autounfall.) Bei der scharfen Kurve am Ortseingang fuhr ein Karlsruher Personenauto in rascher Fahrt gegen einen Baum. Die Insassen des Autos, ein Herr und eine Dame aus Karlsruhe, erlitten schwere Verletzungen.

Zimmern, 1. Juni. (Tödlicher Unfall.) Am Pfingstmontag wurde auf der Straße von Rührbrunn nach Zimmern der 73jährige Altpolizeidiener Wam Hed von einem Radfahrer so unglücklich angefahren, daß er nach Hause gebracht werden mußte. Es wurde ein schwerer Schädelbruch festgestellt, dem der Verunglückte erlag, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Unterschlesien, 1. Juni. (Seinen Verletzungen erlegen ist der durch den Motorradunfall verunglückte Schneidermeister Wolf Kötter, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Mühlbach (bei Rastatt), 1. Juni. (Tödlicher Unfall.) Hier verunglückte die in den 60er Jahren stehende Margaretha Hirtz mit dem Kutschknecht. Sie wollte auf den Acker fahren und fiel vom Wagen, so daß das Kutschwerk über sie hinwegging. Sie starb an den erlittenen schweren Verletzungen.

Holzhausen (Amt Emmendingen), 1. Juni. (Schwerer Sturz vom Rad.) Der verheiratete Josef Rombach von hier stürzte auf dem Heimweg vom Freiburger Markt von seinem Fahrrad und schlug hierbei an einen elektrischen Leitungsmast. Vermutlich wurde Rombach wieder nach Freiburg verbracht, wo er das Bewußtsein bisher noch nicht wiedererlangt hat.

Eisenbach (Ami Neustadt), 1. Juni. (Gefährlicher Sturz.) Der in den 40er Jahren stehende Wolf Heilmann von Schwärzbach (Wiesbach) stürzte bei Ahrbräuharbeiten, da das Gebälk brach, in die Tiefe. Durch den Sturz und die noch fallenden Balken erlitt er schwere Verletzungen, so daß er ins Krankenhaus nach Neustadt gebracht werden mußte.

Baden-Baden, 30. Mai. (Biehhändler-Tagung.) Am 1. Juni findet hier die Geschäftsführer-Tagung des Bundes der Biehhändler Deutschlands statt, für die eine sehr reichhaltige Tagesordnung über einschlägige Standes- und Organisationsfragen vorgesehen ist. Am Sonntag folgt im Sängersaal „Aurelia“ die Südwestdeutsche Biehhändler-Tagung, auf der die bedeutendsten Führer des deutschen Viehhandels zu Wort kommen werden. Zur Beratung stehen alle den Viehhandel betreffenden Fragen, so u. a. Rotprogramm und Viehhandel, Abänderung des Viehwirtschaftsgesetzes, Viehhandel und Rechtsprechung, die Zukunft des Schweinehandels usw.

Kehl, 30. Mai. (Gau Musikfest.) kommenden Samstag und Sonntag findet hier das Musikfest des Mittelbadischen Musikganges, verbunden mit Wertungsspielen, statt. Am Sonntag morgen 7 Uhr, beginnt in der Festhalle und im Saal des „Schiff“ das Wertungsspiel, an dem 28 Kapellen teilnehmen, darunter je drei in der Kunststufe und Oberstufe. Der Festzug am Nachmittag umfaßt 36 Gruppen, darunter Trachtengruppen aus dem südl. Schwarzwald und Peterstal. Auf dem Festplatz — Marktplatz — sind Massenchor unter Leitung des Gaudiritzen Gerhardt vorgesehen; ferner Einzelvorträge der verschiedenen Kapellen.

Junsweier, 1. Juni. (Fahnenweihe.) Am 3. Juni feiert der Turnverein das Fest seiner Fahnenweihe. Vor 15 Jahren wurde der Verein gegründet. Gleichzeitig ist dem Turnverein das Gauwälder- und Jugendturnen übertragungen worden. Der Festausflug hat keine Arbeiten soweit gefördert, daß mit einem guten und schönen Verlauf des Festes gerechnet werden kann.

Kappel a. Rh., 29. Mai. (Volkschauspiel.) Am 10. Juni öffnen sich wiederum die Tore der hiesigen Naturbühne zur Auffüh-

rung des gern gesehenen und gern gehörten „Freischütz“. Als dies romantische Volksstück als Erstling der hiesigen Volkschauspiele im Jahre 1921 erklang, wurden bald die kühnsten Erwartungen der wagemutigen Spielerschar weit übertroffen. Man kann darum den Wunsch, die Spieler nach Wiederholung des zugkräftigen Stückes wohl begreifen. Mit heller Begeisterung ging man daher wiederum an die Arbeiten in Musik, Gesang, Text, an die Umwandlung der Bühne, auf der die Herstellung der Wolfschlucht besondere Sorgfalt erheischt. Es war ein glücklicher Griff des unermüdeten Spielers Fr. Stehlin, daß er nicht den früheren, sprachlich oft weniger feinen und dramatisch mitunter eintönigen Text von 1921, sondern eine neue, für Aufführungen größeren Stils weit besser geeignete Bearbeitung von W. Lenz wählte und sie für die Naturbühne noch besonders ausgestaltete. Ein echt deutsches Jägerstück mit viel Innigkeit und fröhlichem Treiben aber auch voll tiefer Romantik, aufgebaut auf dem mittelalterlichen Aberglauben von den Freitugeln, ausgeschmückt mit Webers unvergänglichen Weisen, entrollt sich hier vor den Augen der Zuschauer: Eine Schaulust, auf dessen Erfolg Kappel sicherlich rechnen darf. Daher werden in der nun bevorstehenden Spielzeit die alten Freunde des Volkschauspiels sowie auch solche, die ihnen bisher fernstanden, in großen Scharen zum „Freischütz“ nach Kappel a. Rh. wandern; sie wissen alle, daß sie auf unserer idyllischen Theaterbühne, in unseren rheinischen Gefilden einen großen künstlerischen Genuß erleben werden. (Siehe Inserat.)

Staufen, 30. Mai. (Breisgauer Sängerefest.) Am kommenden Sonntag wird hier das 11. Breisgauer Sängerefest, verbunden mit dem 75-jährigen Bestehen des Männergesangsvereins „Liederstranz“ gefeiert. 63 Vereine haben ihren Besuch angekündigt. Der Sonntag bringt außer dem Festgesangskonzert das Festkonzert des Gaues in der Festhalle mit Einzel- und Massensingen, sowie den Festzug.

Rothaus, 1. Juni. (Freilichtbühne in Wittelosen.) Zwischen Bonndorf, der alten Sommer-Residenz des Fürstbischofs von St. Blasien, und der Staatsbrauerei Rothaus zieht die Seina, ein liebliches Forellenwasser. Nicht weit von diesen historischen Stätten St. Blasianscher Regierung ragen stolz die Ruinen der Schlösser derer von Roggenbach, umgeben von zartem Buchenwald und hochragenden Tannen. Wittelosen heißt der Ort, einst untertan den Herren von Roggenbach, zu dessen Gemartung heute die Ruinen zählen. Abgeschlossen vom großen Weltgetriebe weicht dort ein ideal veranlagtes Wäldchen, das angeregt von der mittelalterlichen Romantik schon wiederholt am Fuße der Schlossruinen Freilichttheater aufgeführt. In diesem Sommer haben sich die Witteloser Schiller ausübliches Freilichtdrama „Wilhelm Tell“ ausgesucht. Es ist keine Uebertreibung, wenn gesagt wird, daß weit und breit keine idyllere Naturbühne zur Verfügung steht, als gerade hier. Einfache Bauersleute spielen mit einer Natürlichkeit, wie es ein Berufschauspieler nicht besser machen könnte. Die Zuschauer sitzen wie im altrömischen Amphitheater an des Berges Höfen. Das Steinatal ist von Bonndorf, Rothaus und Tiengen gleich gut zu erreichen und wird an den nächsten Spieltagen das Ziel der sonntäglichen Ausflügler sein.

Genzenbach, 1. Juni. (90. Geburtstag.) Am 2. Juni vollendet Stadtpfarrer a. D. Julius Carlein von Fullendorf sein 90. Lebensjahr. Der Jubilar ist am 2. Juni 1838 in Königshofen geboren und wurde am 6. August 1862 zum Priester geweiht. Nach kurzer Wirksamkeit als Vikar in Wülshheim und Hundheim wurde er Professor am Gymnasium zu Donaueschingen. Nach 10jähriger Wirksamkeit dableibt wurde ihm von Großherzog Friedrich die Pfarrei Fullendorf verliehen, wo er 35 Jahre als Stadtpfarrer wirkte. Seit 19 Jahren lebt er nun hier in Genzenbach im Ruhestand und ist der zweitälteste Geistliche in der Erzdiözese Freiburg. Noch heute erfreut er sich einer guten Gesundheit.

# 10

## Billige Tage

bei **Altschüler**

Für Damen	Für Herren	Für Kinder
Eleg. Roßchevr.-Spangenschuhe, riesig billig <b>5.95</b>	Ia. Spaltleder-Arbeiter-Laschenschuhe <b>8.95</b>	Schöne braune Boxenl.-Spangenschuhe Gr 20/22 <b>2.65</b> an
Roßchevreux-Spang. u. Schnürabschuh, gute Qualität <b>7.50</b>	Schwarze u. braune Rindbox-Halbschuhe, eleg. Ausführung, weiß gedoppelt <b>9.85</b>	Solide Roßchevreux- u. Rindbox-Spang. u. Halbschuhe, gute Paßform Gr. 33/35 6.95 31/32 6.50 29/30 5.95 27/28 <b>5.50</b>
Hocheleg. Roßchevreux-Spangenschuhe mit Comtebabatz <b>7.95</b>	Schwarze Rindbox-Herrenstiefel, gute Paßform, weiß gedoppelt <b>9.85</b> an	Hübsche Lack-Spangenschuhe gute Verarbeitung Gr. 33/35 7.50 31/32 6.95 29/30 6.50 27/28 5.95 <b>3.98</b>
Hocheleg. Lack-Spangenschuhe m. L.XV.Abs. <b>10.80</b>	Rindbox-Tourerstiefel, wasserdichtes Futter, gedoppelt, gute Ausführung <b>14.50</b>	
<b>Für Knaben</b> Prima Rindbox- u. Roßchevreux-Halbschuhe, weiß gedoppelt Gr 36/39 <b>8.95</b>	Prima Rindbox-Stiefel, spitze u. breite Form Gr 36/39 <b>9.85</b>	

Schützenstrasse 50      KARLSRUHE      Kaiserstrasse 118





# 109er-Tag in Karlsruhe

## 125 jähriges Regiments-Jubiläum des 1-Badischen Leibgrenadier Regiments 109



KARLSRUHE i. B.

SONDERBEILAGE ZUR BADISCHEN PRESSE

2. JUNI 1928

### Vom Geist der Leibgrenadiere.

Der deutsche Soldat ist der größte, den die Welt je gesehen hat, das deutsche Heer das wunderbarste. General G. B. Duncan (Amerikaner).

14 Jahre werden am 7. August dieses Jahres verlossen sein, dem Tage, an welchem unser schönes, stolzes Regiment, begleitet von den treuesten Wünschen der ganzen badischen Heimat, auszog zur Verteidigung des deutschen Vaterlandes. Aber unergänzlich werden jedem die Ereignisse bleiben, die er in den schweren Kriegsjahren durchlebt hat.

Drei Begebenheiten sind es vor allem, die uns stets vor Augen stehen, die immer wieder von den Heldentaten des Regiments und seinem herrlichen Geiste zeugen werden: die Abwehrkämpfe an der Loreithöhe, der Uebergang über die Somme und die Erstürmung des Winterberges.

Loretta. Oben auf dem beherrschenden Höhenzuge mit der geschlossenen Kapelle war dem Regiment Anfang März 1915 der wichtigste Punkt im Bereich des 14. Armeekorps anvertraut. Wie sah es dort aus! Ein Bild größter Verwüstung und Unordnung sahen wir vor uns. Deutsche und feindliche Granaten und Mienen hatten die schon von Natur öde und traurige Gegend verwüstet. Es war nicht einmal möglich gewesen, die beiderseits Gefallenen zu beerdigen. Ausgebaute Gräben gab es nicht. Leichen, zum Teil im Lehm stehend, verperrten die niedrigen Gräben. Von Unterständen war keine Rede. Kleine Höhlen in den Grabenwänden boten notdürftig Schutz gegen Geschosse und Witterung. Nicht hinter dieser vordersten Stellung, in die einige spärliche Verbindungsgräben führten, lag das Schlammthal. Was sagt uns dieser Namen nicht alles! Plantierend von Artillerie beschossen, in fortgesetztem Kampfe mit dem bei dem herrschenden Regenwetter grundlos gewordenen Schlamm, hier, die Toten beerdigend, lagen unsere Vereinstschafts-Kompagnien in ihren dürftigen Unterständen.

In diese trostlosen Zustände brachten die Leibgrenadiere eintragsmäßige Ordnung. Sie schufen sich erst eine Stellung, die diesen Namen verdient. In diesen Zeitabschnitt fällt die Zerföhrung der Kanzel-Stellung bei Ablain durch das verstärkte I. Bataillon unter Major Graf von Herzberg.

Ende März wurde das Regiment etwas weiter nach links bis Carency verschoben. Das sich Ende April fortgesetzt steigende feindliche Artilleriefeuer deutete auf einen Angriff hin. So kam der 9. Mai, ein schöner Sommeronntag, heran, das Feuer steigerte sich zu größter Heftigkeit und um 9 Uhr ging die französische Infanterie, Weiße und Schwarze, zum Sturm vor, der vor allem zu beiden Seiten unserer Stellung vordringend wurde, mußte doch nach seinem Gelingen unsere vordringende Stellung selbst fallen. Dem links von Carency durchgebrochenen Feinde warf sich das von Lens herbeigeleitete III. Bataillon unter Hauptmann Ruenger entgegen und trieb ihn zurück. Die folgenden Tage brachten fortgesetzte Angriffe auf unser Regiment, vor allem auf Carency. Gelang es dem Gegner einmal, in die Trümmer des Dorfes einzudringen, so wurde er sofort wieder von dem tapferen II. Bataillon hinausgeworfen. Erst als die Stellung umgangen war und auch von rückwärts Angriffe erfolgten, wurde Carency unhaltbar. Erst da erlagen am 12. Mai die gänzlich abgeschnittenen Teile des Regiments, die weder mit Munition noch mit Lebensmitteln versehen werden konnten, der erdrückenden Uebermacht.

20 Offiziere und 1212 Grenadiere verlor das Regiment in dieser Loreith-Schlacht. Aber nicht vergebens waren diese

schweren Opfer gebracht worden. Der Durchbruch des Feindes war mißlungen dank des Aushaltens und der glänzenden Tapferkeit der jähren Verteidiger, Leibgrenadiergeist!

Somme-Uebergang. Seit dem 21. März 1918 befand sich das Regiment in unaufhaltsamem Vordringen westlich St. Quentin. Am 23. März mittags wurde die Somme bei Bèthen-court erreicht. Die Brücken über die sumpfige Niederung mit ihren zahlreichen Wasserläufen und dem Sommelanal waren jedoch zerstört. Jenseits des Kanals stand der Engländer und packte gut auf. Über Schwierigkeiten mußten überwunden werden. Auf gefällten Bäumen ging es über die Wasserläufe. Nachts halfen die braven Pioniere mit Brückenstegen, und schon am 24. März früh erkämpfte sich das III. Bataillon unter Hauptmann Ruenger als erstes den schweren Uebergang. Alle Angriffe der Engländer, die Leibgrenadiere wieder über das Wasser zurückzuwerfen, waren vergebens, sie scheiterten unter schwersten Verlusten.

### Unsere Toten zum Gedächtnis.

Uns gemeinsamer Drangsal ist mächtig die Liebe zur Heimat entbrannt:

Da haben sich alle als Brüder zu Deutschlands Einheit bekannt.

Uns Liebe, Treue und Opfer wuchs stolz und sieghaft die Tat, Uns Wunden reifte verheißend die blutentsprossene Saat.

Da flammte zum Firmamente das Gelöbniß der Heimat empor: „Nie werden wir euch vergessen!“ Der Schwur sich im Tage verlor...

Die einen rufen: „Es lebe das Leben, das eigene Ich!“ Die andern säen Zwietracht... und Brüder bekämpfen sich.

Da geht die Liebe nun wandern und werben im deutschen Land —

Sie rannt sich empor an Steinen und manches Denkmal erkand.

Nah, fern der Heimat schlummern so viele den ewigen Schlaf, Die treu ihrem Fahnenreißer das Los des Helden traf.

Euch gilt unser stolzes Gedenken, euch gilt unsere Trauer heut! Wir segnen die Hand der Liebe, die eure Gräber betreut.

Auch wir geloben zu pilgern zu euren Hügeln hin, Auf heiligem Boden soll ewig des Dankes Blume blüh'n!

Vor ragendem Ehrenmale erst sieht'n wir zum Schwur geschickt Badische Leibgrenadiere haben immer die Treue gewahrt!

Lorenz Wingerter.

Ein Unternehmen, das zuerst aussichtslos erschien, war geglückt. Große Schwierigkeiten waren überwunden worden. Das Wort: „Es geht nicht“ gab es für unsere Grenadiere nicht, denn wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg! 15 Offiziere und 186 Grenadiere verlor das Regiment. Leibgrenadiergeist!

Winterberg. Am 27. Mai 1918 begann die große Mai-Offensive. Das Leibgrenadierregiment wurde zum Angriff gegen den Winterberg angeordnet. Dieser bildete den Stützpunkt

des Chemin des dames und beherrschte weithin das ganze Vor- und Engländer hielten bei ihm die Wacht. Zwischen dem Regiment und dem Berge erstreckte sich der sumpfige, bewaldete, stark verdrähtete Millete-Grund. Um 4.40 Uhr vormittags brach die Infanterie zum Sturm vor. Trotz des steilen Ganges, trotz breiter Hindernisse, trotz starker feindlicher Gegenwehr war nach einer Stunde der „uneinnehmbare“ Winterberg in den Händen des Regiments. Weiter ging es in schnellem Siegeslauf über die Hochebene gegen das Wisne-Tal. Bei Beaurieux wurde die Wisne überschritten und erst am Abend, bei Fismes an der Vesle, kam dieser Angriff zum Stehen.

Großartiges war geleistet. Die für unüberwindlich gehaltene Stellung war erobert. Raum 100 Mann verlor das Regiment und war doch 18 Kilometer tief in einem Zuge vorgebrungen. Unmögliches gab es eben nicht für die badischen Grenadiere. Leibgrenadiergeist!

Wahrlich, ihr Tapfern vom stolzen Badischen Leibgrenadier-Regiment, ihr habt es den besten Regimentern des großen Heeres gleichgetan, dem, wie der Schweizer Hermann Stegmann in seinem schönen Werk über den Weltkrieg sagt, der Ruhm bleiben wird, „unter den schwierigsten Umständen, vor sich den Feind, hinter sich die Revolution, von den Bundesgenossen verlassen, aber sich selbst getreu und seiner unsterblichen Taten eingedenk, bis zum letzten Atemzuge gekochten zu haben, ohne die Grenze des Vaterlandes zu öffnen. Die Kriegsgeschichte wird ihm, ob Deutschland auch den Krieg verlor, zu allen Zeiten und vor allen andern Armeen den Lorbeer reichen“. Darum wollen wir allezeit stolz darauf sein, nicht nur unsere Pflicht gegen das Vaterland erfüllt, sondern auch unsern tapferen Regiment angehört zu haben.

In unauslöschlicher Dankbarkeit drücke ich jedem Einzelnen im Geiste die Hand. Und wenn uns manchmal angeht die Not und Schmach des gefesselten Vaterlandes das bittere Gefühl überkommen will, daß alles Bluten und Ausharren doch umsonst gewesen ist, brauchen wir doch nicht zu verzagen, wenn der Geist der treuesten Pflichterfüllung, des Muts und der aufopfernden Vaterlandsliebe, wie er sich während des ganzen Krieges bis zum bitteren Ende so großartig bewährt hat, uns erhalten bleibt, Das sei unser Glaube!

Geschrieben am Tage des Somme-Ueberganges, 24. März 1928, Berlin-Grünwald.

Fehr. v. Forstner, Generalleutnant a. D.

### Die liebe alte Garnison.

Erinnerungen eines ehemaligen Badischen Leibgrenadiers.

Die alten Grenadiere, die noch 70 mitgemacht hatten, die sagten, „da draußen im Hardtmald, da draußen an der neuen Grenadiertasche“, und in diesem draußen lag etwas Bedauerndes, etwas Geringschätziges; es klang deutlich das hindurch, was in jedem Falle der Jugend imponiert, was sie aber auch immer ein wenig stuhig macht, je älter sie wird, um so mehr; dieses „ja früher, da war das alles besser, schöner, lebenswerter, mit einem Wort, das waren bessere Zeiten, und — nur das war das Niederträchtige, das hieß doch eigentlich nichts anderes wie, „ja wir waren überhaupt ganz andere Kerle wie ihr!“

Tragt die gute

# Breitbarth-Kleidung

## D. K. W. Motorräder

Günstige Zahlungsbeding. Vorföhrung auf Wunsch kostenlos.  
Brennabor / Expres / Kayler Fahrräder  
Kayler / Mundlos / Orig. Viktoria Nähmaschinen  
Beste Fabrikate, nur Markenräder ersten Ranges.

Franz Mappes, Karlsruhe  
Kaiserstr. 172 Telefon 6207



Ich brauche nur  
Hummels  
Rasiermesser

Karl Hummel  
Werderstrasse 13.



Aktenmappen  
Damenaschen  
Reisetaschen  
Vulkanfiber-Koffer  
zu äußerst billigen Preisen  
in reichhaltiger Auswahl  
Gottfr.

Dilchinger  
vorm. B. Klotter  
Spezialgeschäft für Reiseartikel und Lederwaren  
Kaiserstr. 105 Karlsruhe Telefon 2618

# Soepfner-Bräu \* das Qualitätsbier

Das Alter pflegt mit einem gewissen Hochmut das Recht, so zu sprechen, für sich in Anspruch zu nehmen. Merkwürdigerweise überfiel das Alter dabei geistlich, daß es eigentlich an dem bedauernden miserablen und offenbar erheblich verschlechterten Zustand der derzeitigen Jugend in jedem Falle mitschuldig ist, da es verabsäumt hat, die bedeutsamen Vorzüge eigener Blütezeit mit dem erforderlichen Nachdruck zu vererben.

Sei dem wie es wolle, die Veteranen sprachen mit seltsamem Lächeln von den Zeiten, wo eine höchstwahrscheinlich sehr wenig erfreuliche, alte Kaserne da stand, wo heute die Post steht. Die neue Grenadierkaserne war natürlich viel schöner. Der kürzeste Weg zu ihr ging vom Mühlburgertor durch die Tambourallee. Das klingt sehr stolz. In der Tat gehörte diese Tambourallee, die im Laufe der Zeit zu einem, durch welliges und sandiges Baugelände führenden Wege geworden war, der beim besten Willen den Namen Allee nicht beanspruchen konnte, noch zur alten Kaserne.

Dort, westlich von den Toren der alten Residenzstadt Karlsruhe, hatten die Trommeln, Pfeifen und Hörner der Grenadiere ihre disharmonischen aber geräuschvollen Musikstudien gepflegt. Nicht etwa die Musik, sondern die Spielleute, im Volks- und Soldatenmunde „Federzieher“ geheißt, vielleicht gerade deshalb, weil sie wie die Hühner in abgelegenen Büschen vor den Toren mühsam krächzten. Mit der neuen Grenadierkaserne verschob sich diese Kunststätte automatisch in die Gegend des Saubrunnens bei Welscheneureut, und es ist durchaus wahrscheinlich, daß die Wirbel, Triller und klagenden Trompetentöne, wäre Karlsruhe heute noch Garnison, in der Gegend von Eggenstein erklingen würden.

Die neue Grenadierkaserne hatte verschiedene Vorzüge. Bald aus erster Hand, in jählicher Anlehnung an die Nordwestecke des Prachtbaus dehnte sich sandig, schlammig, hitzig, schwübig, weit, eben, wellig, bergig, gebirgig, ganz wie das beschriebene wurde und wie man das zu den verschiedenen Zwecken benötigte, der „Karlsruher Platz“. Der Platz wird ihn als einen flachen, vierseitigen von Wald auf drei, einstmals auf vier Seiten eingerahmten Platz bezeichnen. Derjenige aber, der für ihn Schmied, Sachverständiger und Verehrer ist, der ehemalige Herr Hauptmann im Leibgrenadierregiment, wird dir beweisen, daß er Täler und Hügel, Wellen und Senken hat, in denen ganze Kompagnien verschwinden konnten. Wenn aber für seine Ansprüche diese zahlreichen schönen Eigenschaften nicht genügt, dem blieb noch immer die Möglichkeit, auf dem Wege von „Geländeannahmen“ aus dem Nichts Berge, Gebirge, Flüsse, Seen, ja selbst unpassierbare Sümpfe wie sie in Deutschland selten, in Rußland häufig sind, auf den Platz zu zaubern. Wie jedes normale Viereck hatte der Platz 4 Ecken, merkwürdigerweise eine Nordost, Nordwest, Südost und Südwestecke. Die Seiten aber waren mit Marschrichtungspunkten schön geziert. „Die schwarze Bude“, „Die Kavallerieeisenbahn“, „Der Artillerie-schwall“ und „Das Pulverhaus“. Das idyllische, natürliche, liebliche Landschaftsbild wurde im Laufe der Zeit durch Ersetzung des Waldes mit Krankenhaus, Artillerie- und Telegraphenkaserne erheblich verändert.

Es war meine erste Wache als Wachthabender, die Schießkammerwache. Sie lag malerisch im Waldrand und alle, die schloßen wollten, gogen voll langer Übung oder voller guter Hoffnung hinein in die historischen Schießstände und lehrten, tumber an dem kleinen weißen Wachthäuschen vorbei, erfüllt oder nicht erfüllt Hoffnung, oder besser Bedingung, mehr oder weniger mit Patronenkräften oder anderen Traglasten beschwert, in die Kaserne zurück. Eigentlich konnte auf dieser ruhigsten aller Wachen „Nichts Neues“ vorkommen. Ich muß aber nun, nach fast 25 Jahren, gestehen, daß ich auf dieser ersten Wache ein Vorkommnis hatte, was ich bisher wohlweislich verschwiegen habe. Da stand klar, deutlich, gedruckt und von hohen Dienststellen befehlemt und unterzeichnet, daß Zivilpersonen das Betreten der Schießstände wegen der damit verbundenen Lebensgefahr verboten war. Ich beherrschte diese einfache Instruktion wie ein Primaner das Lateinisch vor dem Examen. Bis gegen 6 Uhr nachmittags war alles ruhig, sozusagen planmäßig verlaufen. Der Schnallemasch mit Schweinsrippchen, Leberwurst, Spornwurst, Backsteinkäse (Sal) und roter und grüner Limonade war erschienen. Aus einem irdenen Krug hatte ein wohlwärtiger Kaffeehändler scheinlich duftenden und noch schlimmer schmeckenden Kaffee ausgeschleckt, der Tag neigte sich dem Abend zu. Da, es mag kurz nach 6 Uhr, was dem heutigen 18 Uhr („In Zahlen“ ist das Einzige, in dem wir immer besser werden!) entspricht, gewesen sein, als ich einen Radfahrer, der von der Kaserne her den Weg durch die Schießstände einzuschlagen Miene machte, durch ein „Haakt“, das jedem Verkehrsichmann Ehre gemacht hätte, an der Einfahrt in die Schießstände hinderte. „Verboten!“, bemerkte ich kurz und sachlich ernst. — „Verboten!“ bemerkte ich kurz und sachlich ernst. — „Verboten!“ — „Ja, Herr Unteroffizier — ich muß doch heim!“ — Hinter mir hatte sich die aus vier Grenadiere bestehende Wachtmannschaft gesammelt, offenbar gespannt, wie der Herr Fähnrich diesen immerhin beachtlichen Einwand aufnehmen würde. Ich fühle die Spannung, die entstand. Mein Ansehen, nein das Ansehen des Regiments, des Militärs, der Obrigkeit schien einer bedenklichen Probe ausgesetzt. Zu meinem Unglück sah ich noch scharf halbblinks hinter mir den Grenadier Zipler beim Abnagen eines Schweinsripplestückes hämmlich und unverschämte grinsen, da versuchte belagter radfahrender Zivilist, vielleicht ermutigt durch diesen elendigen Zipler, sich auf sein Stahlfuß zu schwingen und durchzubrechen. Das brachte mir den Sieg, denn nunmehr durch höfliche Formen nicht mehr behindert, schrie ich den Armen in der mir angeborenen Mundart, die nördlichen, sozusagen preussischen Gefilden entstammt, derartig an, daß der Unglückliche vor Schreck das Treten vergaß, das Rad stehen blieb und er umfiel. Das war lächerlich, aber der Erfolg auf meiner Seite. Dieser Vorfall wiederholte sich etwa 20 Mal. Alle Durchbruchversuche zivilistischer Art wurden glatt abgewiesen, mehr oder weniger deutliche Rosenamen gewandt überhört und einer nach dem andern bog Richtung Froschgraben aus.

Als wir siegreich im trauten Schein einer Delfinzel um den spärlich rauchenden Ofen saßen, meinte der Zipler so ganz nebenhin, daß sich die Neureuter heute wohl möglichen gewundert haben. Am anderen Morgen wurde es mir klar, was dieser Zipler gemeint hatte. Schon im frühesten Morgengrauen sah ich vor der idyllischen Wachtstube und genoss Waldluft. Einmal weil in der Wachtstube ein unmenschlicher Duft das Atmen nur noch mühsam erlaubte, und lobdank, weil mir eine veritable Maus ins Gesicht gesprungen war, was mir im Verein mit drei, im Westlichen befindlichen Flöhen (Sportplatz ich selbst), den Morgenschlaf als überflüssig erscheinen ließ. So sah ich und freute mich des Frühlingmorgens. Da — ich traute meinen

Augen nicht, kamen aus dem heiligen Forst der Schießstände, die mir anvertraut waren, die ich gestern siegreich behauptet hatte, in munterer Reihe die gestern Abgewehrten. Sie klagten nicht nur frühlich, sondern der Erste begann und alle machts nach, sie grüßten mich wie ihren Wohlwäter, wie man schon bei einem frühlichen Wiedersehen grüßt. Der Eine aber, gerade der, den ich so furchtbar angegrüßt hatte, der verbog sich mit besonders höhnlicher Grandjeze und frag laut und deutlich: „Gelt, heut' abend sind Sie nimmer da?“ Ich war nicht nur sprachlos, sondern blamiert und ging reuevoll in die dicke Luft der Wachtstube zurück, unter Verzicht auf weiteren Genuß des Frühlingmorgens. Dann schwieg ich diese Angelegenheit tot. Ach ja, es ward mir frühzeitig offenbar, daß der Buchstabe des Geseges niemals wörtlich genommen werden will. Vor mir und nach mir sind die Neureuter durch die Schießstände gefahren, stets mit „Lebensgefahr“, aber es war eine offenbar ungefährliche Lebensgefahr und sicher der kürzeste und praktischste Weg von Karlsruhe nach Neureut.



Freiherr von Forstner, Generalleutnant a. D., der letzte Regimentskommandeur der Badischen Leibgrenadiere.

Jede Wache hatte ihre ausgesprochene Eigenart. Da war die Kiliansfeldwache. Sie bestand aus einem Unteroffizier und drei Mann. Sie war die Wache, auf die der Spieß dieserjenige verbannte, die er im Laufe der Woche in seinem Backstein verewigt hatte, also die Willkürer, die beim Erzerieren, beim Appell oder bei den zahlreichen, sonst sich bietenden Gelegenheiten irgendwie mißlieblich aufgefallen waren, und es jagen dorthin die, die nicht in der Lage waren, den Präzisionsgriff mit der Eleganz auszuführen, die von einem Leibgrenadier mit Recht erwartet wurde.

Da war die Karlsruherwache, die Arretkammerwache und die Schloßwache. Die Schloßwache war vielbegehrt insonderheit der Nachtposten an der Hofküche, bieweil wie im Märchen zu früher Morgenstunde eine zarte Hand aus einer Mottadust strömenden Kellerröhre dem Posten ein Gefäß Kaffee heimlich und verbotenerweise kredenzte. An den Festtagen erschien in den Abendstunden aus selbiger, so gut bewachter Hofküche ein gewackelter Kalbsbraten mit einem Gauziantar voll Kartoffelsalat, Zigarren und Pfefferluchen. Dem Herrn Leutnant aber wurde eine Torte und eine Flasche Champagner überbradt.

Abends war die Offizierwachtstube für die jüngeren Herrn der Treffpunkt. Der Wachthabende war verpflichtet, Bier, Wurst und Zigarren zu liefern, das war höchst angenehm, zumal, wenn sich der Monat dem Ende zuneigte und das Portemonnaie die Schwindsucht hatte. Der große Tag der Schloßwache war der Sonntag. An diesem Tage marschierte die Wache mit Musik durch die Kaiserstraße und konzertierte nachher als „Parademusik“ auf dem Schloßplatz, wo sich ganz Karlsruhe „Rendez-vous“ gab.

Mander alte und manche einstmals junge Karlsruherin wird noch mit Behmut an den Altmeister Böttige denken, wenn er aufricht. rüftig und stets freundlich die vielen Grüsse seiner zahllosen Verehrer erwidert, vor seiner berühmten Musik einherzog.

Vom Theater ging der Leutnant auf Schloßwache oder umgekehrt. Das war ein herrlicher Vorzug, daß man bei geringem Preis soviel in das vorzügliche Hoftheater gehen konnte, wie man es sich nur wünschen durfte. Es war verständlich, daß die Kunst im allgemeinen hochgeachtet und verehrt, das Theater

im besonderen hoch geschätzt und, — na kurz — der Idealzustand hatte sicher mit zur Folge, daß aus den Reihen der Offiziere des Regiments eine ganze Anzahl von Hoftheaterintendanten hervorgegangen sind. Dabei soll nicht verschwiegen werden, daß es auch solche gab, die allabendlich in tiefen Schlaf fielen, sobald sich der Vorhang hob, nur zu erwachen, sobald das liebliche Geräusch des Beifalls ihr Ohr traf. Bedenklich und verhängnisvoll für diese Spezialisten waren eigentlich nur die Stühle, die denen auf der Bühne geflucht wurde. (Ich glaube, es war Carmen und Bajazzo), da pflegten sie nämlich zur Freude der Ansehenden mitzuklaffen. Schlimm erging es dem Genießer, der sich in seinen Aermelausschlag eine Anzahl Zigarren verkauft hatte, dies vergaß, und interessiert über die Brustwehr des Orchesters geneigt sein Opernglas benützte. Mitten in einer großen Arie sprangen die fünf Zigarren aus dem Aermelausschlag des Leutnants, mit teuflischer Bosheit und einem fröhlich abgetönten „Rumpumpel“ auf die unter der Brustwehr stehende Bedentrommel. Der Dirigent wirft einen wütenden Blick auf den unglücklichen Bedenschläger, die Sängerin einen verweisenden auf den Dirigenten, das Publikum unruhig in die Störungsgedeb, die Nachbarn klammern, nur der Uebelthäter selbst beherrscht die Situation. Würdevoll, langsam, aber sichtlich entrüstet blickt er nach oben, als ob der Zigarrenlegen aus dem 3. Rang gekommen wäre. Aber nicht nur als Zuschauer, sondern auch als Mitwirkende waren die Grenadiere dem Theater verbunden. Vormittags standst du auf dem Erzerplatz, marschierend, Griffe übend, zielend — am Abend wurde du befehlsgemäß „römischer Krieger — Rösch — Ägypter — „Was hast du denn du gestern abend markiert?“ — (Jungfrau von Orleans war aufgeführt) — „Ja — ich han d'Geschlichkeit gemacht.“ — Man sah, wie die hohe Kunst selbst die schlimmsten Hohewälder zu hohen Leistungen begeisterte. Die Kunst im Gestalt des Theatermachmeisters, der, um sich der Schar der Statisten gegenüber die gebührende Achtung zu verschaffen, hinter der Szene listigerweise in der Uniform eines Feldwebels in Erscheinung trat. Unvergesslich sind auch für jeden, der im Regiment Offizier war, die schönen Künstlerfeste, die meist zu wohltätigen Zwecken in der Festhalle stattfanden. Ich entsinne mich eines Festes, bei dem die Idee eine Weltausstellung war. Die Ideen und Kostüme, Kuffen und die Stimmung waren großartig. Immer trat bei solchen Gelegenheiten das gute Einvernehmen mit der Bürgerschaft in Erscheinung. Waren es doch auch jährlich eine große Anzahl Karlsruher Söhne, die ihr Militärdienstjahr als Freiwillige beim Leib-Grenadier-Regiment ableisteten und später Reserveoffiziere im Regiment wurden. Allein dadurch waren enge Beziehungen zwischen Regiment und Stadt geknüpft. Eine große Anzahl der Unteroffiziere des Regiments heirateten in Karlsruhe und fanden nach beendeter Dienstzeit ihren bürgerlichen Beruf in der Residenz und Landeshauptstadt, in die auch diejenigen ihr Weg immer wieder einmal zurückführt, die im Lande leben.

Es ist ein heimliches Gefühl, dies wieder Erkennen der alten Garnison, das schon aus der Eisenbahn heraus beginnt. In jenem Bahnhofsübergang hat man oft bei zusammengelehnten Gewehren gestanden, auf den Wiesen geübt, in jenem Walddal als Posten gestanden. Kuppurr, Beierheim, Bulach, Knieflingen, Rintheim, Forstheim, alles Punkte, die jeder alte Grenadier kennt.

Wie gerne geht man durch die alten, wohlbekannten Straßen. Erinnerungen auf Schritt und Tritt, Erinnerungen an eine Zeit, von der uns eine Welt gewaltigsten Erlebens trennt.

Und das ist das schöne an solchem Regimentstage, daß sich die wiedersehen, die gemeinsamen Erleben, gemeinsames Schicksal zur Gemeinschaft geschmiedet haben, zur Deutschen Gemeinschaft.

Erleben durch Menschenalter bindet auch Karlsruhe, Stadt und Volk in Treue mit seinen Grenadiere.

Gebe Gott, daß der Tag Deutscher Freiheit bald kommt und Badische Grenadiere wieder Heimatrecht bekommen in der alten Garnison.

### 125 Jahre I. Badisches Leibgrenadier-Regiment 109.

Von v. Freyendorf, Oberleutnant a. D.

Seitdem das I. Badische Leibgrenadier-Regiment Nr. 109 infolge des Verfallers Nachspruchs mit dem 31. Mai 1919 aufgehört hat zu bestehen, haben schon zwei Regimentstage die früheren Angehörigen des Regiments und seiner Formationen hier in Karlsruhe zusammengewirrt. Der erste Regimentstag, vom 5.-7. Mai 1922, galt vor allem dem Gedenken an die 1915 mit schier unglaublicher Zähigkeit und Standhaftigkeit wenn auch verlustreich durcgekämpfte Vorettofschlacht, in der sich das Regiment unergänzliche Vorbeeren erwarb. Der zweite Regimentstag, der vom 27.-29. Juni 1925 zur Enthüllung des Denkmals stattfand, ist wohl noch in aller Erinnerung, hat doch Karlsruhe in herzlichster Weise daran Anteil genommen. Anlaß zu dem jetzt bevorstehenden dritten 109er-Tag vom 1.-4. Juni bietet die 125. Wiederkehr des Gründungsjahres des Regiments. So mag ein kurzer Ueberblick auf die Geschichte des I. Badischen Leibgrenadier-Regiments 109 von seiner Gründung bis zu seiner Auflösung manchem willkommen sein.

Als im Jahre 1808 Teile der Palz an Baden fielen, wurde aus 1000 Mann Infanterie, die diesen Landestellen entstammten und gleichzeitig von Bayern an Baden zu überweisen waren, am 23. März desselben Jahres das Regiment gegründet. Es hat eine harte Jugend, aber eine um so gründlichere Kriegsschulung erlebt. Denn es stand schon von der ersten Zeit seines Bestehens ab länger als zehn Jahre fast ununterbrochen im Feld. Die vollständige Ohnmacht des alten, zerfallenen Deutschen Reichs römischer Nation, das 1806 auch dem Namen nach aufhörte zu bestehen und in seine vielen kleinen Länder und Vöndchen aufgelöst wurde, brachte es mit sich, daß die an Frankreich angrenzenden Länder wie Baden, ohne viel Widerstand leisten zu können, ganz unter die Willkürherrschaft des mächtigen Franzosenkaisers Napoleon I. gerieten, der sie wohl oder übel zwang, im sog. „Rheinbund“ ihm Heeresfolge zu leisten. So nahm das Regiment an seinen Feldzügen gegen Oesterreich (1805), gegen Preußen 1806/07), wieder gegen Oesterreich (1809) und

Café Odeon Kaiserstr. 213  
Künstler-Konzerte  
Eigene Konditorei Billard-Akademie.

Café Museum Waldstr. 32  
Vornehmes Familien-Café  
Eigene Konditorei Künstler-Konzerte.

### Wo treffen sich die Kameraden?

RESTAURATION  
»Zum Landsknecht«  
Ecke Herrenstr. u. Zirkel. Telefon 221  
ff. Schremp-Printz-Bier. Prima Weine. Bekannt gutes Spieselokal. Inh. Aug. Merkle, Mitgl. d. Grenadiervereins.  
Treffpunkt der Sanitätskompagnien 34 und 345

Restaurant „Merkur“  
beim alten Bahnhof  
Neu renovierte Lokaltäten  
Vorzügliche Küche. Beck-Bier Gutgepflegte Weine  
Standquartier der 5. Kompagnie.  
GOTTLIEB EHRE

Restauration  
»Zum Lohengrin«  
Gottesaauerstr. 1  
(beim Durlacher-Tor) Telefon 1600  
Bes. Frau BECHTOLD Wwe.

CABARET  
WIENER HOF  
Fasanenstr. 6  
Treffpunkt der Grenadiere. Angenehmer Familienaufenthalt mit Cabaret, Konzert und Tanzgelegenheit. Kein Weinzwang  
Eintritt frei! HANS HAGEL

aus Rußland (1812) teil, aus dessen Schneefeldern wenige zurückkehrten. Erst nachdem es, wie eben in Rußland an Berezina, so auch noch in der Völkerschlacht bei Leipzig den Rückzug Napoleons gedeckt hatte, gelang es auch hier, das französische Joch abzuwerfen und nun endlich auf der Seite 1814 und 1815 die Befreiung des deutschen Vaterlandes mitzukämpfen.

Die folgenden Jahrzehnte des Friedens wurden erst 1848 durch die inneren Unruhen der badischen Revolution durch den Krieg gegen Dänemark um Schleswig-Holstein unterbrochen. An diesem Krieg waren das I. Bataillon des Regiments und eine Eskadron des späteren Leib-Dragoonen-Regiments in Schleswig-Holstein beteiligt, während alle übrigen badischen Truppenteile in die Aufstandsbewegung verwickelt wurden, nach ihrer Niederwerfung durch preußisches Militär wurden.

Es kommt es, daß nur das Leib-Grenadier-Regiment und das Leib-Dragoonen-Regiment ihre Geschichte über diese bewegte Jahre innerer Gärung hinaus zurückführen können. Alle anderen badischen Truppenteile sind erst 1850 neu gegründet worden.

Als im Jahre 1866 der Brüderkrieg zwischen Oesterreich und Preußen ausbrach, bedingten es die damaligen politischen Verhältnisse, daß Baden mit den übrigen süddeutschen Staaten auf österreichischer Seite stand. Doch kam es für die badischen Truppen nur zu unbedeutenden Gefechten in der Laubergegend, die sehr rasch der Friedensschluß folgte.

Im deutsch-französischen Kriege 1870/71 kämpften die Badener ohne jede Ausnahme nur heldhaft in den Reihen bei Raon l'Etape, in der Bourgogne bei Dijon und bei Belfort und errangen sich neuen Kriegsrühm. Besonders das Gefecht von Nuits am 18. Dezember 1870 wurde als eine heroische Waffentat, deren Gedenktag alljährlich im Regiment gefeiert wurde. Das „Nuitsfest“ steht jedem Gemeindeglied des Regiments aus der Zeit vor dem Krieg sicher noch in besonderer Erinnerung.

Über noch ein Fest ist's, an das alle älteren Leibgrenadiere etwa 15 000 haben daran teilgenommen — besonders gerne gedenken: Die Hundertjahrfeier am 24. Mai 1918.

Was das Regiment im Weltkrieg geleistet, darüber berichtet die zu Weihnachten 1926 erschienene neue Regimentsgeschichte in über tausend Seiten! Im Bewegungskrieg in den Schlachten bei Mülhausen und Saarburg und den Kämpfen zwischen Nancy und Epinal und im Briesterfeld bis Oktober 1914, dann im Stellungskrieg in aufopfernder Weise um die Verteidigung der Gegend um Lens, hauptsächlich der Loretköhle bis zum Sommer 1915, im Grabenkrieg in der Champagne 1915/16, in der Sommeschlacht Sommer 1916, vor Verdun 1917, in der Tankschlacht bei Cambrai Ende 1917, in den großen deutschen Offensiven des letzten Kriegsjahres von Quentin bis Montdidier und von der Erstürmung des Höhenzuges bis zur Marne im März und Mai 1918, bei den entscheidenden Abwehrschlachten bei Soissons im Sommer 1918

und schließlich in unendlich schweren Endkämpfen gegen erdrückende feindliche Uebermacht zwischen Maas und Mosel im Herbst 1918, in all diesen furchtbaren Prüfungen einer ununterbrochenen Reihe von vier langen Kriegsjahren an der entscheidenden und am heftigsten umstrittenen Westfront hat das Regiment keinen Mann gefanden. Es hat darüber hinaus einen Kampfes-

brechenden Heimat zermürdet ließ und sich in der ganzen deutschen Armee hohe Achtung errang.

Der unglückliche Ausgang des Kriegs mit seinem aller Treu und Glauben höhnisprechenden Gewalttätigkeit von Versailles bedingte die Auflösung der ganzen deutschen Wehrmacht. So endete mit dem 31. Mai 1919 nach 116jähriger Dauer auch die überaus glorreiche Geschichte des I. Badischen Leibgrenadier-Regiments 109. Ihre Fortführung hat die Reichswehr übernommen, in deren I. (Grenadier-) Bataillon des 14. (Bad.) Infanterie-Regiments Bestandteile des I. Badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 bei dessen Auflösung übergingen. Die 1. und 2. Kompagnie dieses Regiments bilden nun unseren „Traditionstruppenteil“. Sie stehen in Meiningen, Baden selbst darf ja — so beliebten unsere Feinde es zu bestimmen — auch in Friedenszeiten von deutschem Militär nur in seinen höchsten Teilen (Donauessingen, Konstanz) betreten werden!

Zur großen Familie der Badischen Leibgrenadiere gehören noch andere Regimenter. Denn, wenn es auch im Frieden nur einen Truppenteil gab, der die Nummer 109 geführt hat, so hat doch im Kriege durchweg jedes Infanterie-Regiment aus sich heraus je ein Reserve- und ein Landwehr-Regiment neu aufgestellt und jedes dieser Regimenter hatte ein, manche zeitweise zwei Ersatz-Bataillone, die alle die Nummer des aktiven Regiments trugen und deren gediente Mannschaft bei unsen Regimentern, besonders beim Reserve-Regiment, meist auch aus früheren Angehörigen dieses ihres aktiven Regiments bestanden.

Auch diese Regimenter haben es verstanden, den Kriegsrühm der 109er durch glorreiche Taten zu vermehren.

Das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 109 ist einen Tag nach dem aktiven Regiment (am 8. August) ins Feld gerückt und hat im August 1914 sich zunächst den Durchgang durch die Vogesen im Brenschthal erkämpft, wobei es am 20. August den Donon erkämpfte, um dann bis Mitte September im Verbands der 7. Armee gegen die französische Festungsfront Nancy-Epinal anzutreten. Von Ende September 1914 stand es fast zwei Jahre lang an der Somme, wo die Namen Ricourt und Ramek von diesen schweren Kämpfen und von Ruhmestaten des Regiments künden, die für immer zu den besten dieses Krieges zählen werden. Nachdem dort das Regiment dem ersten gewaltigen Ansturm des Feindes in der Sommeschlacht (Sommer 1916) im verzweifeltesten Ringen unter großen Opfern standgehalten und den feindlichen Durchbruch vereitelt hatte, stellte es an der Champagnefront, wozin es dann verlegt wurde, seine Gefechtskraft wieder her, um im Oktober bei Grandcourt sich erneut in die Brandung der immer noch tosenden Sommeschlacht zu stürzen.

Im nächsten Winterhalbjahr stand es an der Nordfront vor Verdun, wo ihm auf der Höhe 304 eine glänzende Waffentat, die Erbeutung einer großen Zahl von Gefangenen und Waffen aus der feindlichen Stellung, in die es tief eindrang, gelang. Im Sommer 1917 zeichnete sich das Regiment bei der Abwehrschlacht vor Verdun (Höhe 344) so aus, daß dem III. Bataillon, das in Bruchsal aufgestellt war und deshalb

### Festordnung.

für den 109er-Tag am 2., 3. und 4. Juni 1928

Festplatz: neben der Ausstellungshalle an der Eitlinger Straße (Straßenbahnlinien 2 und 3).

Samstag, den 2. Juni 1928.

10 vormittags: Empfang der mit den Sonderzügen eintreffenden Kameraden.  
3 1/2 Uhr nachmittags: Konzert auf dem Festplatz neben der Ausstellungshalle.

7 1/2 Uhr abends: Gedächtnisfeier am Denkmal unter Mitwirkung der Kapelle Bernhagen und des Gesangsvereins Eintracht.

8 1/2 Uhr abends: Großer Zapfenstreich auf dem Festplatz zwischen Ausstellungshalle und Festhalle, ausgeführt durch Kapelle Bernhagen mit Spielleuten. (Zutritt nur mit Festabzeichen.)

9 Uhr abends: Begrüßungsfeier in der Ausstellungshalle für Leibgrenadier-Regiment, Landwehr-Regiment, Landsturm-Bataillon, Reserve-Infanterie-Regiment 238.

Im Colosseum für Reserve-Regiment 109.

Sonntag, den 3. Juni 1928.

8 Uhr vormittags: Festgottesdienst in den Hauptkirchen der Stadt.

10 Uhr vormittags: Ausstellung zum Festzug am Durlacher Tor.

11 Uhr vormittags: Abmarsch des Festzuges durch die Kaiserstraße, Vordermarkt am Denkmal, Kaiserplatz, Amalienstraße, Karlstraße, Waihlstraße zum Festplatz.

3 Uhr nachmittags: Versammlung der Vertrauensleute des Landes im Kleinen Festhallaal.

3 Uhr nachmittags: Konzerte auf dem Festplatz und in der Ausstellungshalle.

Abends: Festplatz und Kompagnietafel.

Montag, den 4. Juni 1928.

Ausklang des Festes — Frühshoppen und Nachmittagskonzert auf dem Festplatz.

mut, eine Laikraft und Gefechtskunst bewiesen, die sich durch die bittersten, furchterlichsten Eindrücke der gemaltigen Schlachten so wenig wie durch die zerschlagenden Einflüsse der zusammen-

Trinkt

# SINNER-BIER

Ausschank auf dem Festplatz

Eugen Loew-Hölzle

Schuhwaren  
Kaiserstrasse 187

Tapetenhaus Ed. Beck

Tapeten in jeder Qualität und Preislage

Färberei u. chem. Waschanstalt D. Lasch

bietet Ihnen die Gewähr für sauberste Arbeit aller übergebenen Gegenstände  
Filialen in allen Stadtteilen!

Stefanienstr. 94 Tel. 815, 816, 817

Winschermann G. m. b. H.  
KARLSRUHE

Kohlen • Koks • Briketts  
Brennholz

CARL GARTNER NACHF.  
Frank & Oertel  
KARLSRUHE in Baden

Gipser- und Stukkatur-Geschäft  
Hirschstrasse 94, Telefon 1121

Möbelhaus ERNST GOOSS  
Karlsruhe

Kreuzstr. 26 und Markgrafstr. 41 / Fernsprecher Nr. 3683  
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer  
Kücheneinrichtungen, Einzeilmöbel  
in erstklassiger Ausführung zu konkurrenzlos bill. Preisen. Lagerbelichtung ohne Kautzwanz

Für nur 5 Mk. Anzahlung

erhalten Sie ein Ia. Damen- oder Herren-Fahrrad mit Torpedoreifen, Nähmaschine oder Kohlen- und Gas-Herde mit langjährig. Garantie. Gebrauchte Fahrräder, Nähmaschinen u. Herde in jeder Preislage  
Fahrrad-Kunzmann, Zähringerstr. 46.

Heinrich Tintelott  
Amalienstraße Nr. 43 Telefon Nr. 4182  
Rasiermesser-Hohlschleiferei

Rasier-Utensilien — ff. Solinger Stahlwaren

# Leipheimer & Mende

gegründet 1834 — Telefon 6211, 6212

Spezialgeschäft für Herren- und Damenstoffe

bis dahin keine Gardelilien trug, wie die beiden andern (Grenadier-) Bataillone, die Gardelilien verliehen wurden. Das Regiment stand dann an der Champagnefront, bis es im Juni 1918 zur Sommeoffensive herangezogen wurde, bei der es über den Chemin des dames bis zur Marne vordrang. Es folgten die Kämpfe zwischen Soissons und Reims und im September 1918 die Ausweichkämpfe im Mischelbogen. Die letzten Kriegsmomente sah das Regiment in der Woivre-Ebene und in den Rückzugskämpfen vor der Antwerpen-Maas-Stellung. Nach der Rückkehr in die Heimat wurde das Regiment bei der Demobilisierung in den ersten Monaten 1919 in und bei Eisingen aufgelöst.

Schon im deutsch-französischen Kriege 1870/71 hatte das Bad. Leib-Grenadier-Regiment ein Landwehr-Bataillon („109 Landw.-Batt.“) aufgestellt. Als einziges der badischen Landwehr-Bataillone ist es ins Feld gerückt und fand im Etappenendienst an der Marne, etwa dort, wo das aktive Regiment im letzten Kriegsjahr kämpfte, Verwendung.

Das im Weltkrieg aufgestellte „Landwehr-Infanterie-Regiment 109“ hat sich seine ersten Vorbeeren im Verbands der Deckungsgruppen am Oberrhein (General-Lieutenant von Bodungen) mit der 55. gemischten Landwehr-Brigade nach zusammen, in der sog. 2. Schlacht von Mülhausen am 19. August 1914 erworben. „Es war ein Ruhmes-tag der deutschen Landwehr“, verkündet das amtliche Geschichts-werk. Dann stand das Regiment, nach der Einnahme von Biesel, von Anfang Oktober 1914 ab im Stellungskrieg am linken Flügel der Westfront an der Schweizer Grenze. Dort nahm es Anfang Februar 1916 in glänzendem Vorstoß Teile der französischen Stellung bei Sept. Ein Jahr später, Januar 1917, wurde es an der Verdunfront in die Woivre-Ebene ver-legt, wo es im Verbands der 8. Landwehr-Division, der es schon seit Januar 1916 angehörte, in fähigen Patrouillen-Unter-nehmungen öfters in die feindliche Stellung einbrang, Ge-fangene und Beute einbrachte.

Zu Kriegsende, Herbst 1918, hatte es die untersten Schützengräben bei Rembreourt unter den schwerigsten Ver-hältnissen in aufopfernden und nervengrüttelnden Kämpfen

zu verteidigen. Es hat bis zur Stunde des Waffenstillstandes überall die ihm anvertrauten Stellungen mit fester Hand gehalten und hat zuletzt auch noch in Nachbarschritten ein-gedrungenem Feind den von ihm erbeuteten Graben wieder entziffen. Auch das Landwehr-Regiment hat der Regiments-nummer 109 neuen Glanz hinzugefügt.

Der Landsturm wurde während des Weltkrieges nur in einzelnen Bataillonen aufgestellt. Daß es trotzdem ein „Land-sturm-Regiment 109“ gegeben hat, ist etwas ganz Bes-sonderes. Es wurde am 21. Januar 1915 am linken Flügel der Westfront aus dort stehenden Landsturm-Bataillonen (Frei-burg, Raastatt, Offenburg) zusammengestellt, zum Grenzschutz in dem Winkel zwischen Frankreich und Schweiz. Es fand aber gleichzeitig auch Verwendung im Schützengraben im Anschluß und zur Verstärkung des Landwehr-Infanterie-Regiments 109, insbesondere bei dessen vorerwähntem Vorstoß vom Februar 1916. Um diese Zeit erhielt es auch einen eigenen Befehls-abschnitt als linkes Flügelregiment der ganzen Westfront. So tat es seine volle Verwendungsfähigkeit als Kampftruppe dar und wurde bald darauf am 1. April 1916 zum „Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 111“ umgewandelt.

Aber noch eine andere Landsturmformation stand in enger Beziehung zum Regiment: Das „Landsturm-Infanterie-Bataillon Karlsruhe XIV/4.“ Es wurde schon am 31. Juli 1914, also bei Erklärung der „drohenden Kriegs-gefahr“, die der eigentlichen Mobilmachung vorausging, von diesem in seiner Kaserne aufgestellt, um von ihm den Brücken-schutz bei Magau und den Wachdienst zu übernehmen. Auch dieses Bataillon ist dann ins Feld gerückt und war u. a. im Februar 1916 in den Vogesen bei Müstler bei der Erstürmung der Höhe 641 beteiligt, wobei über 150 französische Alpenjäger gefangen wurden.

Von den zahlreichen anderen Truppenteilen und Formatio-nen, die im Weltkrieg vom Bad. Leib-Grenadier-Regiment auf-gestellt wurden, sei nur noch das „Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 238“ erwähnt. Einmal, weil es das erste dieser Formationen war, das aus dem ersten Zustrom von Freiwilligen schon am 28. August 1914 gebildet wurde und sich damals „Regiment Karlsruhe“ nannte, und dann, weil

es seinen besonderen Regimentstag mit dem der Hundertmänner vereinigt hat. Als nach der Marneschlacht die feindlichen Armeen versuchten, sich gegenseitig den nördlichen Flügel ab-zugewinnen und damit der sog. „Weißlauf nach dem Meer“ entstand, wurden Mitte Oktober 1914 diese jungen Regimenter an die Front nach Belgien gebracht und warfen sich mit Tober-entfaltung in den Kampf. Mit dem Vaterlandslied auf den Lippen, gingen viele in Flandern in den Tod. Auch das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 238 führte damals bei Ypern dem Feinde entgegen und hielt, als der Stellungskrieg in der Bewegungskrieg überging, die dortigen Stellungen noch bis es im Sommer 1916 zur Sommeschlacht abtransportiert wurde. Nachdem es dort schwere Wochen lang gerungen hatte, kämpfte es im weiteren Verlauf des Krieges in der Champagne, vor Reims, am Kemmel, bei Cambrai und schließlich wieder in Flandern.

Wir haben nur die wichtigsten Ereignisse aus der 125-jährigen Geschichte des Leib-Grenadier-Regiments und einige wenige der unzähligen Ruhmesstaten einiger Hundertmänner-Regimenter im Weltkrieg überblickt. Aber noch manch andere Formation hat das Leib-Grenadier-Regiment — wie schon erwähnt — aufgestellt. Vor allem ist dabei das Ersatz-Infanterie-Regiment Nr. 238 zu erwähnen, das aus den Brigaden-Ersatz-Bataillonen Nr. 55, 56 und 57 errichtet worden ist und das eben-falls am Regimentstag teilnimmt. Ist doch das erste dieser Bataillone eine der Mobilmachungsformationen der Leib-grenadiere. Das Regiment hat im Pfaffenwald, am Chemin des Dames, an der Somme und im Osten gefämpft und wurde namentlich bei den Sommerkämpfen im Heeresbericht genannt.

Ferner wurden aber Leibgrenadiere mit Ersatztransporten zu zahlreichen Truppenteilen aller Bundesstaaten und an alle Fronten des Weltkrieges hin zerstreut.

Wir können ihrer aller heute nur in allgemein zusammen-gefaßtem Danke gedenken. Denn wir wissen, wo sie auch ein-gekehrt waren und gefochten haben, haben auch sie gezeigt, mit welchem Geist die Badischen Leibgrenadiere besetzt waren und wie sie es verstanden haben, fürs Vaterland zu kämpfen.

Robne ab 1. Juni 1928  
**Luisenstr. Nr. 41, III.**  
**Emil Sebastian, Schneidermeister.**

**Patente** ohne Praxis  
**Beratung und Bedienung!**  
**Büro Kleyer, Karlsruhe i. B.**  
Amalienstr. 4  
Telefon 1303

**Blumenkübel, Waschzuber**  
Kübel jeder Größe zu verkaufen.  
**M. Biron**  
Kübler u. Kübler  
Bürgerstraße 13  
Reparaturen werden schnell besorgt. (81752)

„und den Herd“?  
nach wie vor bei 15241  
**A. Rosenberger** Ecke Schützen- u. Marienstr. 32  
Geogr. 1882. 12 Monatsraten

**Eigenheim mit Garten**  
erhalten auch Sie in absehbarer Zeit mit Unterstützung der gemeinnützigen Bau-genossenschaft GARTENHEIM, Bezirksdirektion für Süddeutschland, Mühl-dorf, Obb., Schließfach 12, wenn Sie diese Genossenschaft als Siedlungsmittel beitreten. Fragen Sie sofort an und legen Sie 50 Pfg. in Briefmarken f. Unkosten bei

**Zuckerkrankte**  
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. (A1489)  
Fr. Löw, Waldorf D 6 (Hessen).

**Amtliche Anzeigen**  
Straßenperre.  
Die Landstraße Nr. 1, Frankfurt-Waldf., wird auf der Strecke von km 16,616 bis 17,155, d. h. vom Minnamt bis zur Grün-gerstraße in Durlach, wegen Ausführung von Wasserarbeiten vom 8. Juni bis auf weiteres für Fahrverkehr aller Ver. gesperrt. Umgehungswege: Von Weinarten über Grünhain nach Durlach.  
Zusammenfassungen gegen obige Sperr-nachrichten werden gemäß § 121 Pol.-Str.-G. B. mit Geldstrafe bis zu 150. — RM oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.  
Karlsruhe, den 30. Mai 1928 (15797)  
Bezirksamt — D. S. M. —  
Polizeidirektion — D. S. M. —  
Beihilfenaussch. der Baufluchten der Geresstraße.  
Der Stadtrat hier hat die Beihilfenaussch. beantragt.  
Das Nähere erhebt sich aus dem Plan, der nebst Antragsvermerk am 14. Tage lang, vom Tag der Bekanntmachung an, auf der Kanzlei des hies. Tiefbauamts zur Einsicht aufgelegt.  
Eingewandungen gegen die beabsichtigte An-lage sind bis spätestens 20. Juni 1928 bei Ausschlußvermeidung geltend zu machen.  
Karlsruhe, den 25. Mai 1928. (15795)  
Vob. Bezirksamt — Vob. II. —  
D. S. S. 52.

**Anielingen, Berde- und Zohlenmarkt**  
des Warmblutpferdes (Eidenburger Zw.)  
Montag, 4. Juni, vorm. 8 Uhr  
öffentliche Verkaufsmarkung am Anfall unter Aufsicht des Oberamtsverord. (81544)  
Bürgermeisteramt.

**Graue Haare**  
Wart, erhalten Nat-urfarbe wieder durch neuen Haar-wurzwahl „Sonia“. Kein Farbstoff! Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit, sonst Geld zurück! Fr. A. 220, Bortto errica, Frau S. Schneider, Augsburg 197, Kaiserstr. 35. (81938)

**Mehlgereife**  
mit guten Beugnisse. Angebote sind zu richten unter Nr. 2777a an die Badische Presse.

**Bäcker**  
nicht unter 25 Jahren, unbedingt anerkannt, Angebots Nr. 2720a an die Badische Presse.

**Schneider**  
auf Großstück gesucht. Mich. Selbert, Prudenzial-Str. 47. (81786)

**Männlich**  
**Tücht. Vertreter**  
auch mit Reiseabf. a. Vertriebs eines Maschinen-artikels sofort gesucht. Dob. Verbleist, etwas Kapital erforderlich. Herrn R. Wiffinger, Bismarckstr. 51. (81738)

**Weiblich**  
**Lüdicke Friseurin**  
bei hohem Lohn, für sofort gesucht. Angebots Nr. 2797 an die Bad. Presse.

**Jüngere Weiblicherinnen**  
für elektr. Betrieb so-fort gesucht. (15781) W. Schöndorfer, Schöndorfer, Kaiser-Allee 37.

**Braves Mädchen**  
das Liebe zu Kinder hat, tagsüber gesucht. Fr. Schöb, Wittibstr. 24. (81750)

**Vertreter (innen)**  
zum Verkauf v. Privatfundus verb.  
gesucht für Fettmische (Fabrikation), Auskueerartikel, Steinbofen usw. Erfolgreiche Kollektion und sehr ein-flussreiche Verkaufserlöse. Offert u. Angabe d. hies. Titul. erb. u. S. H. 5141 an Rudolf Wöste, Sintiart.

**Routinierte Vertreter**  
für neu erschienenen Standard-Werk der Landwirtschaft und praktischen Tierheilkunde,  
von 21 der bekanntesten Tierärzte und Land-wirtschaftslehrer gemeinsam verfasst und ge-schrieben für den praktischen Gebrauch und den besten hiesigen Lesern und Praktikern. Bei Einsendung auf Wunsch letzte Monats-schäfte gegen Antikassavertrag. Da  
nur 3 Herren befristigt  
werden können, wollen sich ausschließlich be-fähigte, arbeitstüchtige, energiegelade, ausbe-sonnig verhalten, persönlich bewerber: Sonntag, den 3. Juni 1928, vorm. 11—12 U.  
Königsplatz Nr. 6. (81580)

**Kraftwagenführer gesucht!**  
Brauerei sucht kräftigen, nüchternen und tüchtigen Chauffeur f. 2 To. Lieferwagen. Zur Übernahme des mechnischen od. Schlof-fer mit mindestens 3 Jahr. Fahrpraxis, wozu auch in Brauereien, wollen sich melden. Angebots Nr. 2720a an die Bad. Presse.

**Mehlgereife**  
mit guten Beugnisse. Angebote sind zu richten unter Nr. 2777a an die Badische Presse.

**Bäcker**  
nicht unter 25 Jahren, unbedingt anerkannt, Angebots Nr. 2720a an die Badische Presse.

**Schneider**  
auf Großstück gesucht. Mich. Selbert, Prudenzial-Str. 47. (81786)

**Männlich**  
**Tücht. Vertreter**  
auch mit Reiseabf. a. Vertriebs eines Maschinen-artikels sofort gesucht. Dob. Verbleist, etwas Kapital erforderlich. Herrn R. Wiffinger, Bismarckstr. 51. (81738)

**Weiblich**  
**Lüdicke Friseurin**  
bei hohem Lohn, für sofort gesucht. Angebots Nr. 2797 an die Bad. Presse.

**Jüngere Weiblicherinnen**  
für elektr. Betrieb so-fort gesucht. (15781) W. Schöndorfer, Schöndorfer, Kaiser-Allee 37.

**Braves Mädchen**  
das Liebe zu Kinder hat, tagsüber gesucht. Fr. Schöb, Wittibstr. 24. (81750)

**Vertreter (innen)**  
zum Verkauf v. Privatfundus verb.  
gesucht für Fettmische (Fabrikation), Auskueerartikel, Steinbofen usw. Erfolgreiche Kollektion und sehr ein-flussreiche Verkaufserlöse. Offert u. Angabe d. hies. Titul. erb. u. S. H. 5141 an Rudolf Wöste, Sintiart.

**Routinierte Vertreter**  
für neu erschienenen Standard-Werk der Landwirtschaft und praktischen Tierheilkunde,  
von 21 der bekanntesten Tierärzte und Land-wirtschaftslehrer gemeinsam verfasst und ge-schrieben für den praktischen Gebrauch und den besten hiesigen Lesern und Praktikern. Bei Einsendung auf Wunsch letzte Monats-schäfte gegen Antikassavertrag. Da  
nur 3 Herren befristigt  
werden können, wollen sich ausschließlich be-fähigte, arbeitstüchtige, energiegelade, ausbe-sonnig verhalten, persönlich bewerber: Sonntag, den 3. Juni 1928, vorm. 11—12 U.  
Königsplatz Nr. 6. (81580)

**Privat-Sekretärin**

Groß-Industrieller (Textil; färb. Industrie-Stadt) sucht als Privat-Sekretärin tüchtige, erfahrene und vertrauenswürdig, ältere Frau. — Schriftf. Maschinen-Schreiben, Reklametr. usw. — Bedingungen: Gute Schul- und All-gemein-Bildung, schnelle Auffassungsgabe und unbeschäftigtes Arbeiten. Erwünscht: Vertrautheit mit der Textil-Industrie und englische Korre-spondenz. Vertrauens- und Dauerstellung. An-tritt nach Vereinbarung, u. U. am 1. Juni 1928. Angebote mit vollständigen Lebenslauf, faden-losen Zeugnisabschriften, Photographie und Gehalts-anprüchen unter Nr. 2768a an die Bad. Presse.

**Vertreter.**  
Es wollen sich nur Herren melden, die nachweisbar mit Erfolg in dieser Branche gearbeitet haben. Angebote unter Nr. 21571 an die Badische Presse.

**1-2 Vertreter**  
g. Tageslohn, hohe Provision und Prämien. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Vorbe-reitetes Adressenmaterial stellen wir zur Ver-fügung. Lokale unsere Kunden kommen auch in den ersten Tagen der Tätigkeit zahlen wir garantierte Zulagen bei wöchentlichem Aus-schluss. (15777)

**Jung. Kaufleute**  
finden angenehme Dauerstellung im Außen-dienst. Hohe Bezahlung. (15779)

**40-50 tüchtige Glukhaleure u. Rabitzer**  
für bessere innere Glukharbeiten am Theaterneubau in Ludwigslofen am Rhein, sofort gesucht. (81574)

**Joel Schmitt & Sohn, Ludwigslofen a. Rhein**  
Ludwigslofen Nr. 17.

**Kaufm. Lehre**  
gesucht, erforderlich: Arbeit-freude, Lust und Liebe zur Branche, beste Gesundheit. Ohne Kost u. Wohnz.  
**Hans Kissel**  
Dolkassens / Konserven / Weine  
Kaffee-Rösterei 15764  
Spezialabteilg.: Fische, Wild, Geflügel.

**Stenotypistin**  
gesucht. Nur durchaus perfekte Kräfte wollen sich melden. Angebote unter Nr. 15787 an die Badische Presse.

**Mädchen**  
das auch etwas lohnend kann in d. Hausarbeit gesucht. Gute Zeug-nisse erforderlich. Adresse zu erfragen unter Nr. 15783 in der Badischen Presse.

**Mädchen**  
das auch etwas lohnend kann in d. Hausarbeit gesucht. Gute Zeug-nisse erforderlich. Adresse zu erfragen unter Nr. 15783 in der Badischen Presse.

**Mädchen**  
das auch etwas lohnend kann in d. Hausarbeit gesucht. Gute Zeug-nisse erforderlich. Adresse zu erfragen unter Nr. 15783 in der Badischen Presse.

**Weiblich**  
Austretende Witwe sucht auf sofortige Stellung  
4. Führung eines El-donshaus. Dinge auch in einem Betrieb in die Küche. Best. E-f. Nr. 6990 an die Bad. Presse erb.

**Mädchen**  
vom Lande, 20 J. alt, wo ihr Gelegenheits-arbeiten ist, das hohes Gehalt zu zahlen, in best. Restaurant od. Kaffeehaus be-vorzugt. Gef. Ange-bote unter Nr. 2712 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
Schöne 3 Zimmer-Boh-nung m. Zubeh. Garten, 4 od. 5 Zimmer, möbliert in der best. Lage, für sofortige Ver-änderung gesucht. An-gebote unter Nr. 2712 an die Badische Presse.

**Mädchen**  
das auch außer dem Hause arbeiten kann, für Küche und Haus-halt für sofortige Ver-änderung gesucht. An-gebote unter Nr. 2712 an die Badische Presse.

**Zwei Mädchen**  
Küchenmädchen für sofort oder später gesucht. (15894)

**Prinz Karl**  
Sofobes Mädchen welches gut bürgerlich kochen kann, in Dauer-stellung zu 2 Personen gesucht. Gute Zeug-nisse erforderlich. Adresse zu erfragen unter Nr. 15783 in der Badischen Presse.

**Mädchen**  
das auch etwas lohnend kann in d. Hausarbeit gesucht. Gute Zeug-nisse erforderlich. Adresse zu erfragen unter Nr. 15783 in der Badischen Presse.

**Tücht. Mädchen**  
das die einfache und feine Küche versteht, etwas Hausarb. über-nimmt, auf sofort ge-sucht.  
Frau Dr. Wnas, Fahnstraße 10. (81574)

**Mädchen**  
das auch etwas lohnend kann in d. Hausarbeit gesucht. Gute Zeug-nisse erforderlich. Adresse zu erfragen unter Nr. 15783 in der Badischen Presse.

**Mädchen**  
das auch etwas lohnend kann in d. Hausarbeit gesucht. Gute Zeug-nisse erforderlich. Adresse zu erfragen unter Nr. 15783 in der Badischen Presse.

**Männlich**  
Invalide sucht leichte Arbeit in Fabrik od. sonst. Tagelohn, unter Nr. 6993 an die Bad. Presse.

**Mädchen**  
das auch etwas lohnend kann in d. Hausarbeit gesucht. Gute Zeug-nisse erforderlich. Adresse zu erfragen unter Nr. 15783 in der Badischen Presse.

**Mädchen**  
das auch etwas lohnend kann in d. Hausarbeit gesucht. Gute Zeug-nisse erforderlich. Adresse zu erfragen unter Nr. 15783 in der Badischen Presse.

**Möbl. Zimmer**  
in der besten Lage, für sofortige Ver-änderung gesucht. An-gebote unter Nr. 2712 an die Badische Presse.

**Möbl. Zimmer**  
in der besten Lage, für sofortige Ver-änderung gesucht. An-gebote unter Nr. 2712 an die Badische Presse.

**Möbl. Zimmer**  
in der besten Lage, für sofortige Ver-änderung gesucht. An-gebote unter Nr. 2712 an die Badische Presse.

**Möbl. Zimmer**  
in der besten Lage, für sofortige Ver-änderung gesucht. An-gebote unter Nr. 2712 an die Badische Presse.

**Möbl. Zimmer**  
in der besten Lage, für sofortige Ver-änderung gesucht. An-gebote unter Nr. 2712 an die Badische Presse.

**Möbl. Zimmer**  
in der besten Lage, für sofortige Ver-änderung gesucht. An-gebote unter Nr. 2712 an die Badische Presse.

**Möbl. Zimmer**  
in der besten Lage, für sofortige Ver-änderung gesucht. An-gebote unter Nr. 2712 an die Badische Presse.

**Möbl. Zimmer**  
in der besten Lage, für sofortige Ver-änderung gesucht. An-gebote unter Nr. 2712 an die Badische Presse.

**Möbl. Zimmer**  
in der besten Lage, für sofortige Ver-änderung gesucht. An-gebote unter Nr. 2712 an die Badische Presse.

**Möbl. Zimmer**  
in der besten Lage, für sofortige Ver-änderung gesucht. An-gebote unter Nr. 2712 an die Badische Presse.

**Möbl. Zimmer**  
in der besten Lage, für sofortige Ver-änderung gesucht. An-gebote unter Nr. 2712 an die Badische Presse.

**Möbl. Zimmer**  
in der besten Lage, für sofortige Ver-änderung gesucht. An-gebote unter Nr. 2712 an die Badische Presse.

**Möbl. Zimmer**  
in der besten Lage, für sofortige Ver-änderung gesucht. An-gebote unter Nr. 2712 an die Badische Presse.

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Frankfurter Abendbörse.

**Frankfurt, 1. Juni. (Frankfurt.)** An der Abendbörse konnten die leichten Nachbörse wieder teilsweise überschritten werden. Hauptgeschäft lag auf einigen Spezialmärkten. Vorwiegend Siemens und Halske, die im Verlauf 4 Prozent höher lagen. AEG 1.75 Prozent fester. Renten durchweg freundlich. Käufe lagen leicht an. Altersleben plus 2.5 Prozent. Die übrigen Renten durchweg 1 Prozent höher. Zellstoff- und Schiffbau durchweg gut gehalten. Am Anleihemarkt blieb das Geschäft sehr. Die Nachbörse blieb weiter fest. Chade bis 600 gestiegen. Kapitalerhöhung. Commerzbank nochmals 1 Prozent fester. Holzperforation bis 104.75, Siemens 368.5, J. G. Farben

**Kursnotizen.** Altheim 51.50, Neubitz 19, 4 Dt. Schutzgebiete 8. **Kontakten.** Barmer Bankverein 153, Bay. Hyp. u. Wechselb. 173, Commerz u. Privatb. 192.25, Darmst. u. Nationalb. 287.62, Deutsche Bank 177, Disconto-Gesellschaft 170.5, Dresdener Bank 172, Reichsbank 160, Reichsbank 290, Deut. Credit 35.37.

**Bergwerksaktien.** Buderus 94.5, Gelsen. 147, Harpen 178.5, Berg 275, Kattow. 222, Westeregeln 228.5, Kibäner 137, Mannesmannröhren 161, Phönix Bergb. 100.5, Rhein. 310.5, Rheinmetall 178, Ver. Königs u. Laurab. 80, Ver. Wert 104.

**Transportwerte.** Hamb. Amerik. Paketf. 174.25, Nordd. Lloyd

**Industriekonten.** Adlerwerke Krieger 100, AEG, Stammaktien 177, Bergmann Elektr. 221, Zement Heidelberg 147.5, Daimler 120, Dt. Erdöl 142, Dt. Gold Scheideanst. 215.75, Dt. Lino 332, Elektr. Licht u. Kraft 245, Electr. Kief. 186, Gebr. Mafsch. 59.5, J. G. Farben 290.25, Felten u. Guilleaume 301.5, Goldschmidt Th. 104, Hirsch Kupfer 130, Holz 100.25, Holzperforation 104.75, Jungb. 89.5, Kapp 155, Leif Augsburg 129, Manroffwerke 127, Matag 155.5, Union 115, Rüttgerswerke 100.37, Schindler El. Nürnberg 217.5, Siemens u. Halske 368.5, Südb. Zuckerf. 159, Thür. Lief. Gotha 109, Chem. Ind. 90.5, Wegg u. Freitag 158.75, Zellf. Alschlag 115, Zellstoff Waldhof 329.

## Warenmarkt.

**Metalle.** Kupfer: Dez. 125.75, Sept. 126.75, Juli 126.50, Juni 126.75, Mai 127.25, April 127.50, März 127.75, Februar 127.75, Januar 128.00, Dezember 128.00, November 128.25, Oktober 128.50, September 128.75, August 129.00, Juli 129.25, Juni 129.50, Mai 129.75, April 130.00, März 130.25, Februar 130.50, Januar 130.75, Dezember 131.00, November 131.25, Oktober 131.50, September 131.75, August 132.00, Juli 132.25, Juni 132.50, Mai 132.75, April 133.00, März 133.25, Februar 133.50, Januar 133.75, Dezember 134.00, November 134.25, Oktober 134.50, September 134.75, August 135.00, Juli 135.25, Juni 135.50, Mai 135.75, April 136.00, März 136.25, Februar 136.50, Januar 136.75, Dezember 137.00, November 137.25, Oktober 137.50, September 137.75, August 138.00, Juli 138.25, Juni 138.50, Mai 138.75, April 139.00, März 139.25, Februar 139.50, Januar 139.75, Dezember 140.00, November 140.25, Oktober 140.50, September 140.75, August 141.00, Juli 141.25, Juni 141.50, Mai 141.75, April 142.00, März 142.25, Februar 142.50, Januar 142.75, Dezember 143.00, November 143.25, Oktober 143.50, September 143.75, August 144.00, Juli 144.25, Juni 144.50, Mai 144.75, April 145.00, März 145.25, Februar 145.50, Januar 145.75, Dezember 146.00, November 146.25, Oktober 146.50, September 146.75, August 147.00, Juli 147.25, Juni 147.50, Mai 147.75, April 148.00, März 148.25, Februar 148.50, Januar 148.75, Dezember 149.00, November 149.25, Oktober 149.50, September 149.75, August 150.00, Juli 150.25, Juni 150.50, Mai 150.75, April 151.00, März 151.25, Februar 151.50, Januar 151.75, Dezember 152.00, November 152.25, Oktober 152.50, September 152.75, August 153.00, Juli 153.25, Juni 153.50, Mai 153.75, April 154.00, März 154.25, Februar 154.50, Januar 154.75, Dezember 155.00, November 155.25, Oktober 155.50, September 155.75, August 156.00, Juli 156.25, Juni 156.50, Mai 156.75, April 157.00, März 157.25, Februar 157.50, Januar 157.75, Dezember 158.00, November 158.25, Oktober 158.50, September 158.75, August 159.00, Juli 159.25, Juni 159.50, Mai 159.75, April 160.00, März 160.25, Februar 160.50, Januar 160.75, Dezember 161.00, November 161.25, Oktober 161.50, September 161.75, August 162.00, Juli 162.25, Juni 162.50, Mai 162.75, April 163.00, März 163.25, Februar 163.50, Januar 163.75, Dezember 164.00, November 164.25, Oktober 164.50, September 164.75, August 165.00, Juli 165.25, Juni 165.50, Mai 165.75, April 166.00, März 166.25, Februar 166.50, Januar 166.75, Dezember 167.00, November 167.25, Oktober 167.50, September 167.75, August 168.00, Juli 168.25, Juni 168.50, Mai 168.75, April 169.00, März 169.25, Februar 169.50, Januar 169.75, Dezember 170.00, November 170.25, Oktober 170.50, September 170.75, August 171.00, Juli 171.25, Juni 171.50, Mai 171.75, April 172.00, März 172.25, Februar 172.50, Januar 172.75, Dezember 173.00, November 173.25, Oktober 173.50, September 173.75, August 174.00, Juli 174.25, Juni 174.50, Mai 174.75, April 175.00, März 175.25, Februar 175.50, Januar 175.75, Dezember 176.00, November 176.25, Oktober 176.50, September 176.75, August 177.00, Juli 177.25, Juni 177.50, Mai 177.75, April 178.00, März 178.25, Februar 178.50, Januar 178.75, Dezember 179.00, November 179.25, Oktober 179.50, September 179.75, August 180.00, Juli 180.25, Juni 180.50, Mai 180.75, April 181.00, März 181.25, Februar 181.50, Januar 181.75, Dezember 182.00, November 182.25, Oktober 182.50, September 182.75, August 183.00, Juli 183.25, Juni 183.50, Mai 183.75, April 184.00, März 184.25, Februar 184.50, Januar 184.75, Dezember 185.00, November 185.25, Oktober 185.50, September 185.75, August 186.00, Juli 186.25, Juni 186.50, Mai 186.75, April 187.00, März 187.25, Februar 187.50, Januar 187.75, Dezember 188.00, November 188.25, Oktober 188.50, September 188.75, August 189.00, Juli 189.25, Juni 189.50, Mai 189.75, April 190.00, März 190.25, Februar 190.50, Januar 190.75, Dezember 191.00, November 191.25, Oktober 191.50, September 191.75, August 192.00, Juli 192.25, Juni 192.50, Mai 192.75, April 193.00, März 193.25, Februar 193.50, Januar 193.75, Dezember 194.00, November 194.25, Oktober 194.50, September 194.75, August 195.00, Juli 195.25, Juni 195.50, Mai 195.75, April 196.00, März 196.25, Februar 196.50, Januar 196.75, Dezember 197.00, November 197.25, Oktober 197.50, September 197.75, August 198.00, Juli 198.25, Juni 198.50, Mai 198.75, April 199.00, März 199.25, Februar 199.50, Januar 199.75, Dezember 200.00, November 200.25, Oktober 200.50, September 200.75, August 201.00, Juli 201.25, Juni 201.50, Mai 201.75, April 202.00, März 202.25, Februar 202.50, Januar 202.75, Dezember 203.00, November 203.25, Oktober 203.50, September 203.75, August 204.00, Juli 204.25, Juni 204.50, Mai 204.75, April 205.00, März 205.25, Februar 205.50, Januar 205.75, Dezember 206.00, November 206.25, Oktober 206.50, September 206.75, August 207.00, Juli 207.25, Juni 207.50, Mai 207.75, April 208.00, März 208.25, Februar 208.50, Januar 208.75, Dezember 209.00, November 209.25, Oktober 209.50, September 209.75, August 210.00, Juli 210.25, Juni 210.50, Mai 210.75, April 211.00, März 211.25, Februar 211.50, Januar 211.75, Dezember 212.00, November 212.25, Oktober 212.50, September 212.75, August 213.00, Juli 213.25, Juni 213.50, Mai 213.75, April 214.00, März 214.25, Februar 214.50, Januar 214.75, Dezember 215.00, November 215.25, Oktober 215.50, September 215.75, August 216.00, Juli 216.25, Juni 216.50, Mai 216.75, April 217.00, März 217.25, Februar 217.50, Januar 217.75, Dezember 218.00, November 218.25, Oktober 218.50, September 218.75, August 219.00, Juli 219.25, Juni 219.50, Mai 219.75, April 220.00, März 220.25, Februar 220.50, Januar 220.75, Dezember 221.00, November 221.25, Oktober 221.50, September 221.75, August 222.00, Juli 222.25, Juni 222.50, Mai 222.75, April 223.00, März 223.25, Februar 223.50, Januar 223.75, Dezember 224.00, November 224.25, Oktober 224.50, September 224.75, August 225.00, Juli 225.25, Juni 225.50, Mai 225.75, April 226.00, März 226.25, Februar 226.50, Januar 226.75, Dezember 227.00, November 227.25, Oktober 227.50, September 227.75, August 228.00, Juli 228.25, Juni 228.50, Mai 228.75, April 229.00, März 229.25, Februar 229.50, Januar 229.75, Dezember 230.00, November 230.25, Oktober 230.50, September 230.75, August 231.00, Juli 231.25, Juni 231.50, Mai 231.75, April 232.00, März 232.25, Februar 232.50, Januar 232.75, Dezember 233.00, November 233.25, Oktober 233.50, September 233.75, August 234.00, Juli 234.25, Juni 234.50, Mai 234.75, April 235.00, März 235.25, Februar 235.50, Januar 235.75, Dezember 236.00, November 236.25, Oktober 236.50, September 236.75, August 237.00, Juli 237.25, Juni 237.50, Mai 237.75, April 238.00, März 238.25, Februar 238.50, Januar 238.75, Dezember 239.00, November 239.25, Oktober 239.50, September 239.75, August 240.00, Juli 240.25, Juni 240.50, Mai 240.75, April 241.00, März 241.25, Februar 241.50, Januar 241.75, Dezember 242.00, November 242.25, Oktober 242.50, September 242.75, August 243.00, Juli 243.25, Juni 243.50, Mai 243.75, April 244.00, März 244.25, Februar 244.50, Januar 244.75, Dezember 245.00, November 245.25, Oktober 245.50, September 245.75, August 246.00, Juli 246.25, Juni 246.50, Mai 246.75, April 247.00, März 247.25, Februar 247.50, Januar 247.75, Dezember 248.00, November 248.25, Oktober 248.50, September 248.75, August 249.00, Juli 249.25, Juni 249.50, Mai 249.75, April 250.00, März 250.25, Februar 250.50, Januar 250.75, Dezember 251.00, November 251.25, Oktober 251.50, September 251.75, August 252.00, Juli 252.25, Juni 252.50, Mai 252.75, April 253.00, März 253.25, Februar 253.50, Januar 253.75, Dezember 254.00, November 254.25, Oktober 254.50, September 254.75, August 255.00, Juli 255.25, Juni 255.50, Mai 255.75, April 256.00, März 256.25, Februar 256.50, Januar 256.75, Dezember 257.00, November 257.25, Oktober 257.50, September 257.75, August 258.00, Juli 258.25, Juni 258.50, Mai 258.75, April 259.00, März 259.25, Februar 259.50, Januar 259.75, Dezember 260.00, November 260.25, Oktober 260.50, September 260.75, August 261.00, Juli 261.25, Juni 261.50, Mai 261.75, April 262.00, März 262.25, Februar 262.50, Januar 262.75, Dezember 263.00, November 263.25, Oktober 263.50, September 263.75, August 264.00, Juli 264.25, Juni 264.50, Mai 264.75, April 265.00, März 265.25, Februar 265.50, Januar 265.75, Dezember 266.00, November 266.25, Oktober 266.50, September 266.75, August 267.00, Juli 267.25, Juni 267.50, Mai 267.75, April 268.00, März 268.25, Februar 268.50, Januar 268.75, Dezember 269.00, November 269.25, Oktober 269.50, September 269.75, August 270.00, Juli 270.25, Juni 270.50, Mai 270.75, April 271.00, März 271.25, Februar 271.50, Januar 271.75, Dezember 272.00, November 272.25, Oktober 272.50, September 272.75, August 273.00, Juli 273.25, Juni 273.50, Mai 273.75, April 274.00, März 274.25, Februar 274.50, Januar 274.75, Dezember 275.00, November 275.25, Oktober 275.50, September 275.75, August 276.00, Juli 276.25, Juni 276.50, Mai 276.75, April 277.00, März 277.25, Februar 277.50, Januar 277.75, Dezember 278.00, November 278.25, Oktober 278.50, September 278.75, August 279.00, Juli 279.25, Juni 279.50, Mai 279.75, April 280.00, März 280.25, Februar 280.50, Januar 280.75, Dezember 281.00, November 281.25, Oktober 281.50, September 281.75, August 282.00, Juli 282.25, Juni 282.50, Mai 282.75, April 283.00, März 283.25, Februar 283.50, Januar 283.75, Dezember 284.00, November 284.25, Oktober 284.50, September 284.75, August 285.00, Juli 285.25, Juni 285.50, Mai 285.75, April 286.00, März 286.25, Februar 286.50, Januar 286.75, Dezember 287.00, November 287.25, Oktober 287.50, September 287.75, August 288.00, Juli 288.25, Juni 288.50, Mai 288.75, April 289.00, März 289.25, Februar 289.50, Januar 289.75, Dezember 290.00, November 290.25, Oktober 290.50, September 290.75, August 291.00, Juli 291.25, Juni 291.50, Mai 291.75, April 292.00, März 292.25, Februar 292.50, Januar 292.75, Dezember 293.00, November 293.25, Oktober 293.50, September 293.75, August 294.00, Juli 294.25, Juni 294.50, Mai 294.75, April 295.00, März 295.25, Februar 295.50, Januar 295.75, Dezember 296.00, November 296.25, Oktober 296.50, September 296.75, August 297.00, Juli 297.25, Juni 297.50, Mai 297.75, April 298.00, März 298.25, Februar 298.50, Januar 298.75, Dezember 299.00, November 299.25, Oktober 299.50, September 299.75, August 300.00, Juli 300.25, Juni 300.50, Mai 300.75, April 301.00, März 301.25, Februar 301.50, Januar 301.75, Dezember 302.00, November 302.25, Oktober 302.50, September 302.75, August 303.00, Juli 303.25, Juni 303.50, Mai 303.75, April 304.00, März 304.25, Februar 304.50, Januar 304.75, Dezember 305.00, November 305.25, Oktober 305.50, September 305.75, August 306.00, Juli 306.25, Juni 306.50, Mai 306.75, April 307.00, März 307.25, Februar 307.50, Januar 307.75, Dezember 308.00, November 308.25, Oktober 308.50, September 308.75, August 309.00, Juli 309.25, Juni 309.50, Mai 309.75, April 310.00, März 310.25, Februar 310.50, Januar 310.75, Dezember 311.00, November 311.25, Oktober 311.50, September 311.75, August 312.00, Juli 312.25, Juni 312.50, Mai 312.75, April 313.00, März 313.25, Februar 313.50, Januar 313.75, Dezember 314.00, November 314.25, Oktober 314.50, September 314.75, August 315.00, Juli 315.25, Juni 315.50, Mai 315.75, April 316.00, März 316.25, Februar 316.50, Januar 316.75, Dezember 317.00, November 317.25, Oktober 317.50, September 317.75, August 318.00, Juli 318.25, Juni 318.50, Mai 318.75, April 319.00, März 319.25, Februar 319.50, Januar 319.75, Dezember 320.00, November 320.25, Oktober 320.50, September 320.75, August 321.00, Juli 321.25, Juni 321.50, Mai 321.75, April 322.00, März 322.25, Februar 322.50, Januar 322.75, Dezember 323.00, November 323.25, Oktober 323.50, September 323.75, August 324.00, Juli 324.25, Juni 324.50, Mai 324.75, April 325.00, März 325.25, Februar 325.50, Januar 325.75, Dezember 326.00, November 326.25, Oktober 326.50, September 326.75, August 327.00, Juli 327.25, Juni 327.50, Mai 327.75, April 328.00, März 328.25, Februar 328.50, Januar 328.75, Dezember 329.00, November 329.25, Oktober 329.50, September 329.75, August 330.00, Juli 330.25, Juni 330.50, Mai 330.75, April 331.00, März 331.25, Februar 331.50, Januar 331.75, Dezember 332.00, November 332.25, Oktober 332.50, September 332.75, August 333.00, Juli 333.25, Juni 333.50, Mai 333.75, April 334.00, März 334.25, Februar 334.50, Januar 334.75, Dezember 335.00, November 335.25, Oktober 335.50, September 335.75, August 336.00, Juli 336.25, Juni 336.50, Mai 336.75, April 337.00, März 337.25, Februar 337.50, Januar 337.75, Dezember 338.00, November 338.25, Oktober 338.50, September 338.75, August 339.00, Juli 339.25, Juni 339.50, Mai 339.75, April 340.00, März 340.25, Februar 340.50, Januar 340.75, Dezember 341.00, November 341.25, Oktober 341.50, September 341.75, August 342.00, Juli 342.25, Juni 342.50, Mai 342.75, April 343.00, März 343.25, Februar 343.50, Januar 343.75, Dezember 344.00, November 344.25, Oktober 344.50, September 344.75, August 345.00, Juli 345.25, Juni 345.50, Mai 345.75, April 346.00, März 346.25, Februar 346.50, Januar 346.75, Dezember 347.00, November 347.25, Oktober 347.50, September 347.75, August 348.00, Juli 348.25, Juni 348.50, Mai 348.75, April 349.00, März 349.25, Februar 349.50, Januar 349.75, Dezember 350.00, November 350.25, Oktober 350.50, September 350.75, August 351.00, Juli 351.25, Juni 351.50, Mai 351.75, April 352.00, März 352.25, Februar 352.50, Januar 352.75, Dezember 353.00, November 353.25, Oktober 353.50, September 353.75, August 354.00, Juli 354.25, Juni 354.50, Mai 354.75, April 355.00, März 355.25, Februar 355.50, Januar 355.75, Dezember 356.00, November 356.25, Oktober 356.50, September 356.75, August 357.00, Juli 357.25, Juni 357.50, Mai 357.75, April 358.00, März 358.25, Februar 358.50, Januar 358.75, Dezember 359.00, November 359.25, Oktober 359.50, September 359.75, August 360.00, Juli 360.25, Juni 360.50, Mai 360.75, April 361.00, März 361.25, Februar 361.50, Januar 361.75, Dezember 362.00, November 362.25, Oktober 362.50, September 362.75, August 363.00, Juli 363.25, Juni 363.50, Mai 363.75, April 364.00, März 364.25, Februar 364.50, Januar 364.75, Dezember 365.00, November 365.25, Oktober 365.50, September 365.75, August 366.00, Juli 366.25, Juni 366.50, Mai 366.75, April 367.00, März 367.25, Februar 367.50, Januar 367.75, Dezember 368.00, November 368.25, Oktober 368.50, September 368.75, August 369.00, Juli 369.25, Juni 369.50, Mai 369.75, April 370.00, März 370.25, Februar 370.50, Januar 370.75, Dezember 371.00, November 371.25, Oktober 371.50, September 371.75, August 372.00, Juli 372.25, Juni 372.50, Mai 372.75, April 373.00, März 373.25, Februar 373.50, Januar 373.75, Dezember 374.00, November 374.25, Oktober 374.50, September 374.75, August 375.00, Juli 375.25, Juni 375.50, Mai 375.75, April 376.00, März 376.25, Februar 376.50, Januar 376.75, Dezember 377.00, November 377.25, Oktober 377.50, September 377.75, August 378.00, Juli 378.25, Juni 378.50, Mai 378.75, April 379.00, März 379.25, Februar 379.50, Januar 379.75, Dezember 380.00, November 380.25, Oktober 380.50, September 380.75, August 381.00, Juli 381.25, Juni 381.50, Mai 381.75, April 382.00, März 382.25, Februar 382.50, Januar 382.75, Dezember 383.00, November 383.25, Oktober 383.50, September 383.75, August 384.00, Juli 384.25, Juni 384.50, Mai 384.75, April 385.00, März 385.25, Februar 385.50, Januar 385.75, Dezember 386.00, November 386.25, Oktober 386.50, September 386.75, August 387.00, Juli 387.25, Juni 387.50, Mai 387.75, April 388.00, März 388.25, Februar 388.50, Januar 388.75, Dezember 389.00, November 389.25, Oktober 389.50, September 389.75, August 390.00, Juli 390.25, Juni 390.50, Mai 390.75, April 391.00, März 391.25, Februar 391.50, Januar 391.75, Dezember 392.00, November 392.25, Oktober 392.50, September 392.75, August 393.00, Juli 393.25, Juni 393.50, Mai 393.75, April 394.00, März 394.25, Februar 394.50, Januar 394.75, Dezember 395.00, November 395.25, Oktober 395.50, September 395.75, August 396.00, Juli 396.25, Juni 396.50, Mai 396.75, April 397.00, März 397.25, Februar 397.50, Januar 397.75, Dezember 398.00, November 398.25, Oktober 398.50, September 398.75, August 399.00, Juli 399.25, Juni 399.50, Mai 399.75, April 400.00, März 400.25, Februar 400.50, Januar 400.75, Dezember 401.00, November 401.25, Oktober 401.50, September 401.75, August 402.00, Juli 402.25, Juni 402.50, Mai 402.75, April 403.00, März 403.25, Februar 403.50, Januar 403.75, Dezember 404.00, November 404.25, Oktober 404.50, September 404.75, August 405.00, Juli 405.25, Juni 405.50, Mai 405.75, April 406.00, März 406.25, Februar 406.50, Januar 406.75, Dezember 407.00, November 407.25, Oktober 407.50, September 407.75, August 408.00, Juli 408.25, Juni 408.50, Mai 408.75, April 409.00, März 409.25, Februar 409.50, Januar 409.75, Dezember 410.00, November 410.25, Oktober 410.50, September 410.75, August 411.00, Juli 411.25, Juni 411.50, Mai 411.75, April 412.00, März 412.25, Februar 412.50, Januar 412.75, Dezember 413.00, November 413.25, Oktober 413.50, September 413.75, August 414.00, Juli 414.25, Juni 414.50, Mai 414.75, April 415.00, März 415.25, Februar 415.50, Januar 415.75, Dezember 416.00, November 416.25, Oktober 416.50, September 416.75, August 417.00, Juli 417.25, Juni 417.50, Mai 417.75, April 418.00, März 418.25, Februar 418.50, Januar 418.75, Dezember 419.00, November 419.25, Oktober 419.50, September 419.75, August 420.00, Juli 420.25, Juni 420.50, Mai 420.75, April 421.00, März 421.25, Februar 421.50, Januar 421.75, Dezember 422.00, November 422.25, Oktober 422.50, September 422.75, August 423.00, Juli 423.25, Juni 423.50, Mai 423.75, April 424.00, März 424.25, Februar 424.50, Januar 424.75, Dezember 425.00, November 425.25, Oktober 425.50, September 425.75, August 426.00, Juli 426.25, Juni 426.50, Mai 426.75, April 427.00, März 427.25, Februar 427.50, Januar 427.75, Dezember 428.00, November 428.25, Oktober 428.50, September 428.75, August 429.00, Juli 429.25, Juni 429.50, Mai 429.75, April 430.00, März 430.25, Februar 430.50, Januar 430.75, Dezember 431.00, November 431.25, Oktober 431.50, September 431.75, August 432.00, Juli 432.25, Juni 432.50, Mai 432

**STADTGARTEN**  
 Sonntag, den 3. Juni, von 15<sup>1/2</sup>-18 Uhr: **Nachmittagskonzert**, von 20-22<sup>1/2</sup> Uhr: **Abendkonzert**.  
 Orchester: Harmoniekapelle, Leitung: Hugo Rudolph.

**Badisches Landes-Theater**  
 Samstag, 2. Juni  
 \* A 27. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Die Herzogin von Padua**  
 von Wilhe. von der Trenck  
 In Szene gesetzt von Fritz Baumbach.  
 Gesslo Dahlen  
 Beatrice Mietens  
 Polifalio Brüter  
 Petrucci Gemmecke  
 Ritzelsohn Klencher  
 Barbi Klocke  
 Ferranti Reineke  
 Cristofano Brand  
 Roxanzone  
 von der Trenck  
 Gahlschmitt Schulze  
 Senter Sers  
 Lucia Genter  
 L. Dener Michels  
 Bürger  
 Müller, Schneider  
 und Weber  
 Gerichtsbauer Rudne  
 Soldaten  
 Graf, Othoff, Opatz,  
 Schmitt-Schäfer,  
 Reinath  
 Anfang 20 Uhr.  
 Ende 2<sup>1/2</sup> Uhr.  
 I. Rang u. I. Oberstüb.  
 5.00 Mark.  
 Sonntag, d. 3. Juni:  
 Lohengrin. Am Kon-  
 zertsaal. Der Herr.  
 Montag, den 4. Juni:  
 Einmaliges Gastspiel  
 des Moskauer Jüdisch-  
 Rabbinischen Theaters:  
 200.000.

**Wiener Hof-Spiele**  
 Fasanenstraße 6. 16056  
**Heute Kabarett und Tanz**  
 Vollständig neues Programm.  
**5 Uhr-Tea**  
 Garderobe u. Eintritt frei. - Zivile Preise.  
 Kein Weinzwang. **Hans Hadel.**

**Alle Brauerei Höpfer**  
 Kaiserstraße 14.  
**Heute abend Tanz im Höpferbräu-Aquarium**  
 61608

**Eine Klasse für sich**  
 ist das vollständig neue **Juni-Programm**  
 geboten bei freiem Eintritt und  
 Garderobe. Solide Kaffeehaus-  
 preise. Kein Zwang in der Ge-  
 tränkewahl. 16054  
**Sonntags 2 Vorstellungen: 4 u. 8 Uhr.**  
**Café-Cabaret ROLAND**

**Kaffee „Grüner Baum“**  
 Heute und Sonntag ab 4 Uhr  
**TANZ** B1790

**Park-Schlöfle Durlach**  
 Angenehmer und idealer Aufenthalt  
**Heute u. morgen, je von 4 Uhr ab TANZ!** B1785

**Fahnen**  
 und Zubehör empfiehlt  
 Fr. Müller,  
 Kirchstraße Nr. 18.

**Wescher Privatautobesitzer**  
 würde sein Geschäft  
 reichenden 3-4 Tage  
 mobilisieren. Fahrg.  
 Herrn Samsow 1  
 bis 4 U. nachmittags.  
 Tel. 5172. (16028)

**Erfahr. Fachmann**  
 (Stichtischfahnen)  
 übernimmt  
 Vorderansichten.  
 Angeb. unt. Nr. 6957  
 an die Bad. Presse.

**Restaurationsstadion DURLACH**  
 An der Hauptstr. nach Stupferich rechts ab  
**SONNTAG, den 3. Juni 1928**  
 ab 4 Uhr:  
**Grobes Mandolinen-Konzert!**  
 ausgeführt von erst. Mandolinenorchester  
 „EDELWEISS“ Durlach, gegründet 1922.  
 15763 - Leitung: Herr Max Paul

**Herren-Socken**  
 fein, Baumwolle m. Streifen 40<sup>7/8</sup>  
**Herren-Socken**  
 Baumwolle, Jacquard 80<sup>7/8</sup> 55<sup>7/8</sup>  
**Herren-Socken**  
 feinfarbig, echt Mako ... 85<sup>7/8</sup>

**Herren-Socken**  
 Flor mit Kunstseide . . . 1.30  
**Herren-Socken**  
 eleg. in Flor-Jacqu. m. Kunstf. 1.50  
**Herren-Socken LBO**  
 die weltbekannte Qualitäts-Marke

**Herren-Socken**  
 Ein großer Posten  
**einzelne Rest-Bestände**  
 besonders vorteilhaft . . . . . Paar 95<sup>7/8</sup> 70<sup>7/8</sup> 35<sup>7/8</sup>

**STADTGARTEN**  
 Sonntag, den 3. Juni, von 15<sup>1/2</sup>-18 Uhr: **Nachmittagskonzert**, von 20-22<sup>1/2</sup> Uhr: **Abendkonzert**.  
 Orchester: Harmoniekapelle, Leitung: Hugo Rudolph.

**Badisches Landes-Theater**  
 Samstag, 2. Juni  
 \* A 27. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Die Herzogin von Padua**  
 von Wilhe. von der Trenck  
 In Szene gesetzt von Fritz Baumbach.  
 Gesslo Dahlen  
 Beatrice Mietens  
 Polifalio Brüter  
 Petrucci Gemmecke  
 Ritzelsohn Klencher  
 Barbi Klocke  
 Ferranti Reineke  
 Cristofano Brand  
 Roxanzone  
 von der Trenck  
 Gahlschmitt Schulze  
 Senter Sers  
 Lucia Genter  
 L. Dener Michels  
 Bürger  
 Müller, Schneider  
 und Weber  
 Gerichtsbauer Rudne  
 Soldaten  
 Graf, Othoff, Opatz,  
 Schmitt-Schäfer,  
 Reinath  
 Anfang 20 Uhr.  
 Ende 2<sup>1/2</sup> Uhr.  
 I. Rang u. I. Oberstüb.  
 5.00 Mark.  
 Sonntag, d. 3. Juni:  
 Lohengrin. Am Kon-  
 zertsaal. Der Herr.  
 Montag, den 4. Juni:  
 Einmaliges Gastspiel  
 des Moskauer Jüdisch-  
 Rabbinischen Theaters:  
 200.000.

**Wiener Hof-Spiele**  
 Fasanenstraße 6. 16056  
**Heute Kabarett und Tanz**  
 Vollständig neues Programm.  
**5 Uhr-Tea**  
 Garderobe u. Eintritt frei. - Zivile Preise.  
 Kein Weinzwang. **Hans Hadel.**

**Alle Brauerei Höpfer**  
 Kaiserstraße 14.  
**Heute abend Tanz im Höpferbräu-Aquarium**  
 61608

**Eine Klasse für sich**  
 ist das vollständig neue **Juni-Programm**  
 geboten bei freiem Eintritt und  
 Garderobe. Solide Kaffeehaus-  
 preise. Kein Zwang in der Ge-  
 tränkewahl. 16054  
**Sonntags 2 Vorstellungen: 4 u. 8 Uhr.**  
**Café-Cabaret ROLAND**

**Kaffee „Grüner Baum“**  
 Heute und Sonntag ab 4 Uhr  
**TANZ** B1790

**Park-Schlöfle Durlach**  
 Angenehmer und idealer Aufenthalt  
**Heute u. morgen, je von 4 Uhr ab TANZ!** B1785

**Fahnen**  
 und Zubehör empfiehlt  
 Fr. Müller,  
 Kirchstraße Nr. 18.

**Wescher Privatautobesitzer**  
 würde sein Geschäft  
 reichenden 3-4 Tage  
 mobilisieren. Fahrg.  
 Herrn Samsow 1  
 bis 4 U. nachmittags.  
 Tel. 5172. (16028)

**Erfahr. Fachmann**  
 (Stichtischfahnen)  
 übernimmt  
 Vorderansichten.  
 Angeb. unt. Nr. 6957  
 an die Bad. Presse.

**Restaurationsstadion DURLACH**  
 An der Hauptstr. nach Stupferich rechts ab  
**SONNTAG, den 3. Juni 1928**  
 ab 4 Uhr:  
**Grobes Mandolinen-Konzert!**  
 ausgeführt von erst. Mandolinenorchester  
 „EDELWEISS“ Durlach, gegründet 1922.  
 15763 - Leitung: Herr Max Paul

**Herren-Socken**  
 fein, Baumwolle m. Streifen 40<sup>7/8</sup>  
**Herren-Socken**  
 Baumwolle, Jacquard 80<sup>7/8</sup> 55<sup>7/8</sup>  
**Herren-Socken**  
 feinfarbig, echt Mako ... 85<sup>7/8</sup>

**Herren-Socken**  
 Flor mit Kunstseide . . . 1.30  
**Herren-Socken**  
 eleg. in Flor-Jacqu. m. Kunstf. 1.50  
**Herren-Socken LBO**  
 die weltbekannte Qualitäts-Marke

**Herren-Socken**  
 Ein großer Posten  
**einzelne Rest-Bestände**  
 besonders vorteilhaft . . . . . Paar 95<sup>7/8</sup> 70<sup>7/8</sup> 35<sup>7/8</sup>

Während der **Meß-Woche**  
 Kaiserstr.143  
**STRÜMPFE**  
 BESTE QUALITÄT

**Damen-Strümpfe** primaQual schwarz u. farbige mit Doppelsehle u. Hochferse Paar 95<sup>7/8</sup>  
**Damen-Strümpfe** künstliche Wasch-seide, m. Maschenlang u. Doppels u. Hochferse, schwarz u. farb. Paar 1.10  
**Damen-Strümpfe** Seidenflor mit 4sch. Sohle und Hochferse, schwarz u. farb. Paar 1.60  
**Damen-Strümpfe** Seidenflor in all. modernen Farben, feinmasch. Paar 2.40  
**Damen-Strümpfe** Seidenflor mit 4sch. Sohle, schwarz und farbige Paar 2.60  
**Damen-Strümpfe** Flor mit ma Qualität, schwarz und farbige Paar 4.50  
**Damen-Strümpfe** Seidenflor LBO mit englischer Sohle, schwarz und farbige Paar 3.90  
**Damen-Strümpfe** prima Waschseide L. Wahl . . . . . Paar 2.10  
**Damen-Strümpfe** Burchard's „Gold“, die bekannte Hausmarke, schwarz und farbige . . . . . Paar 2.90  
**Damen-Strümpfe** Burchard's „Spezial“ Waschseide mit Maschenlang, schwarz und farbige . . . . . Paar 3.30  
**Damen-Strümpfe** Seidenflor, extra weit, schwarz und farbige Paar 2.60

**Kinder-Strümpfe** Baumwolle gestrickt, in meller, farbige Größe 9x10 7x8 5x6 3x4 1x2  
 2 P. 2.10 2 P. 1.95 2 P. 1.55 2 P. 1.20 2 P. 95<sup>7/8</sup>

**Kinder-Söckchen** mit Wollrand Größe 1  
 1.30 1.20 1.10 95<sup>7/8</sup> 85<sup>7/8</sup> 75<sup>7/8</sup> 70<sup>7/8</sup> 60<sup>7/8</sup> 55<sup>7/8</sup> 50<sup>7/8</sup>

**SOCKEN**

**Burchard**  
 Die Linkenheimer-Allee ist vom Samstag, d. 2. Juni, nachmitt. ab 2 Uhr, für alle Fahrzeuge **ausdrücklich nur bis Schützenhaus** freigegeben.  
**Emil Wagner, Restaurateur zum Schützenhaus.**

**Hotel Rotes Haus**  
 Theater - Restaurant  
**Samstags TANZ-ABEND**  
 Sonntags: KONZERT. 11994

**Wein-Stuben**  
 »ZUR MAINAU«  
 Karlsruhe KARL DUTZ Waldstr. 93  
 Selbstgepflegte Badische, Pfälzer und Mosel-Weine.  
 Gute Küche zu jeder Tageszeit.  
 Jeden Donnerstag Schlachttag.

**Klosterreichenbach**  
 Würtbg. Schwarzwald (Murgtal)  
 Empfehle für die Sommermonate meine neu bearbeiteten **Fremdenzimmer.**  
 Ausgesehene freie Lage, prächtige Aussicht, nächster Nähe des Waldes. Für Erholungsbedürftige bestens empfohlen.  
**Georg Stehle.**

**Central-Lichtspiele**  
 beim Rondellplatz zeigt heute das große Doppelschlag-Programm  
**Hoot Gibson**  
 in **Er kam, sah und siegte**  
 6 Akte. Ganz gewaltige Sensationen aus dem wilden Westen.  
 11. 16. 38  
 Der größte Sensationsportfilm **Das Geheimnis des roten Turmes**  
 5 Akte 5 Akte  
 Beginn der Vorst.: 4, 5, 7 u. 9 Uhr  
 Sonntags: 2, 4, 6, 8 und 9 Uhr.

**Suche**  
 tätige Beteiligung  
 gleich welcher Art mit 6-10 000 Mark oder Gaben in naturlicher oder Geldform, mit Übernahme gangb. Waren evtl. Ladeneinrichtung, bis Jahresschluss. Zuschrift. u. Nr. 9142 an die Bad. Presse. Fundbüro. (2176)

**Verloren**  
 Verloren  
 Silberne Uhrkette mit Strichrandelkammer, v. Gebirgen, Sammler bis Jahresschluss. Verloren. Abzug. ges. Bet. an die Bad. Presse. Fundbüro. (2176)

**HOTEL GERMANIA**  
 KARLSRUHE  
 Jeden Samstag und jeden Sonntag  
**Gesellschaftsabend mit Tanz**  
 Kapelle Millot

**Residenz-Lichtspiele**  
 Waldstraße  
 Heute:  
**„Fräulein Mama“**  
 Hauptrolle:  
**Helene Haller und F. v. Alten.**  
**„August der Zerstreute“**  
 Grotteske in 2 Akten.  
**„Die moderne Hygiene in Stall u. Haus“**  
 Kulturfilm.  
**„Trianon-Wochenschau“**

**EXCELSIOR**  
 DAS GROSSE JUNI-PROGRAMM  
 8 Attraktionen - Eintritt frei!  
 Flaschenweine von Mk. 4.50 an - Eisgetränke zu Mk. 1.20

**Maximiliansau Gasthaus „Groden Schoppen“**  
 Beliebte Ausflugsort d. Karlsruher, dir. a. Rhein. Bek. durch gute Küche und Keller, eigene Hausmacher Wurstwaren, Geräum. Lokalitäten für Gesellschaften u. Vereine u. Ausgänger. Großer schattiger Garten. H. Bellheimer Bierbäuer. Inh.: Heinrich Vöcker, Metzger.

**Kaufgesuche**  
 Ladeneinrichtung zu kaufen gesucht. Angebote sind zu richten unter Nr. 8913 an die Bad. Presse.

**Zimmer**  
 Einfach möbl. Zimmer  
 3 Zimmer  
 auch Maniarde, von Herrn zu mieten. Angeb. u. Nr. 6932 an die Bad. Presse.

**Gedrebmachine**  
 gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisforderung u. Nr. 8943 an die Bad. Presse.

**Mietgesuche**  
 4-5 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, Weststadtseite, in nur auf. Hause, per 1. Juli gesucht. Angebote unter Nr. 8889 an die Badische Presse. H. H. Hauptstr.

**3 Zimmerwohnung**  
 auf 1. Juli, evtl. können 2 Zim. in Taunisch abgegeben werden. Angebote unter Nr. 8960 an die Badische Presse.

**3 Zimmerwohnung**  
 Anheb. mit Nr. 8931 an die Bad. Presse.

**1-2 Zimmer**  
 mit Küche u. alleinst. Zimmer auf 1. Juli od. 1. August auf Vorb. Parle nach Angabe (nur m. Preisangebe) unt. Nr. 8886 an die Bad. Pr. H. Hauptstr.

**Verloren**  
 Verloren  
 Silberne Uhrkette mit Strichrandelkammer, v. Gebirgen, Sammler bis Jahresschluss. Verloren. Abzug. ges. Bet. an die Bad. Presse. Fundbüro. (2176)

**Pfannkuch Käse**  
 direkt aus den Produktionsgebieten:  
**Schweizerkäse**  
 (echter Emmentaler) fettige Ware Pfd. 2.05  
**Allgäuer Münstertäse** 1.25; beiganz. Laib 1.20  
**Elisä. Münstertäse** 1.35  
**Limburger pr. milde Ware** bei ganzem Laib 0.46  
**Romadur 30 Prozent Laibe** ca. 200 Gr. mildschmed. in Staniol-Paket 0.32 bei 5 Laiben 0.30  
**Samembert (haltbar)** Schachtel 6 Port. 1.05  
 ferner:  
**Emmentaler ohne Rinde** in Schachteln  
**Käse-Creme**  
**Edamer 20, 30 u. 40 Proz. Parmesan-Käse, Aräut.-Käse, Dessert-Käse**  
 Täglich frische, feinste **Holländer- u. Allgäuer- Tafelbutter**

**Safelbutter**  
 vielfach mit ersten und Ehrenpreisen ausgezeichnet, liefert täglich in 4, 5, 6 u. 9-Pfund Paketen regelmäßig an Private (26934) D. Jacobs

**Sörnhof**  
 bei Friedriehstadt (Eber) 60, Schleswig-Holst. Ia Referenz, aus Karlsruhe u. ganz Baden best. zur Verfüg.

**Druckarbeiten**  
 werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck. & Zithernanzen (Badische Presse).

**Immobilien**  
**Bierniederlage**  
 in einer aufstrebenden Industriestadt des Schwarzwald. v. halb unter ästhetischen Bedingungen zu verpachten, evtl. zu verkaufen.  
 Kapitalfräntne Liebhaber wollen Angebote unter Nr. 2699a an die Bad. Presse richten.

**Friseur-Geschäft**  
 zu kaufen, mieten od. gezeigten Laden gezeigt. Offerten u. Nr. 8952 an die Bad. Presse.

**Kapitalien**  
**Teilhaber(in)**  
 f. antech. Geschäft in einer Einlage von ca. 2000 M. a. 10. gesucht. Raber. H. Pfingger, Bierniederlage. 51. 21737

**Pfannkuch**  
 Für **Reise u. Touren**  
**Badische Weitzwürstchen** Stück 20 Pfg.  
**Braunsch. Weitzwürstchen** Stück von 35 Pfg. an  
**Salami und Bierwürst** 1/4 Pfd. 45 Pfg.  
**Badische Blutwürst** 2 Pfd.-Dose 85 Pfg.  
**Badisches Rauchfleisch** gut durchwachsen Pfd. 1.40 Mk.  
**Schinkenmaifalat** Pfd.-Dose 50 Pfg.  
**Käse in Schachteln**  
**Dessertkäse** von 32 Pfg. an  
**Bananen, Orangen, Citronen**  
**Himbeersaft, Citronensaft**  
**Limonade, Sodawasser**  
**Apfelmist in Flaschen**  
**Kommissbrot, Schlüterbrot**  
**und Pumpernickel**  
**Schokolade, Pralinen**  
**Saure Bonbons, Keks und Eiswaffeln**  
**Pfannkuch**